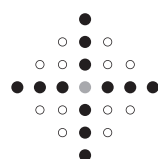


# Abendmahl mit Kindern 2

*Handreichung für die Gemeindepraxis*



Evangelisch-Lutherische  
Landeskirche Sachsens

## Abendmahl mit Kindern 2

Handreichung für die Gemeindepraxis

### INHALT



1

Eine bewährte Regelung fortschreiben:  
Einleitendes zur neuen Ordnung für das Abendmahl mit Kindern 5



2

Ordnung über das Abendmahl mit Kindern 9



3

Alle Getauften einladen:  
Erläuterungen zur „Ordnung über das Abendmahl mit Kindern“ 15



4

Abendmahl mit Kindern gestalten:  
Fragen und Antworten 19



5

Den eigenen Glauben bekräftigen:  
Zur Bedeutung der Konfirmation 25



6

Zum Abendmahl hinführen:  
Wesentliche Bestandteile der Hinführung zum Abendmahl 29



7

Erstabendmahl feiern:  
Zum liturgischen Ablauf des Gottesdienstes 33



8

Materialien für die Praxis 39

### IMPRESSUM

#### Herausgeberin:

Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens

Lukasstraße 6, 01069 Dresden

Telefon: 0351 / 4692-0

E-Mail: kirche@evlks.de

Telefax: 0351 / 4692-10

www.evlks.de

Redaktion: Dr. Thilo Daniel

Redaktionsschluss: 31.12.2014

Fotos: Rainer Oettel, Landeskirchenamt, privat, Friedenskirchgemeinde Radebeul

Layout: Sylvia Tietze, Dresden

Druck: Lößnitz-Druck GmbH, Radebeul



## 1

## Eine bewährte Regelung fortschreiben: Einleitendes zur neuen Ordnung für das Abendmahl mit Kindern



Seit dem 1. Juli 2014 gilt in der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens eine neugefasste „Ordnung über das Abendmahl mit Kindern“. Sie ist von der 26. Landessynode auf der Herbsttagung 2013 beschlossen worden. Ihrer Verabschiedung sind ausführliche synodale Beratungen sowie Konsultationen mit dem Landesbischof und dem Landeskirchenamt vorausgegangen. Darüber hinaus hat in den Jahren 2011/12 ein intensiver Gesprächsprozess innerhalb der Landeskirche stattgefunden. Die Rückmeldungen der Kirchgemeinden sind ein wichtiger Impuls für die Neufassung der Regelungen zum Abendmahl mit Kindern geworden. Zugleich sind von den Gemeinden vielfach Bitten geäußert worden, die Hinführung zum Abendmahl mit Kindern und die Feierpraxis durch geeignetes Material zu unterstützen. Die Landessynode, der Landesbischof und das Landeskirchenamt haben sich deshalb entschlossen, nach der Publikation „Abendmahl mit Kindern. Eine Handreichung“ (2011) eine zweite Veröffentlichung mit umfangreichen Praxishilfen herauszugeben.

Die vorliegende Handreichung hat das Ziel, die Kirchgemeinden der Landeskirche darin zu unterstützen, das Abendmahl mit Kindern entsprechend der geltenden Ordnung landeskirchenweit einheitlich zu feiern und die Kinder auf der Grundlage eines verbindlichen Curriculums auf den Empfang des Abendmahls vorzubereiten. Sie enthält einen Gottesdienstentwurf für die Feier des Erstabendmahls und geht auf zahlreiche Fragen ein, die sich im Zusammenhang der verantwortlichen Praxis des Abendmahls mit Kindern stellen.<sup>1</sup>

Das Curriculum geht vom bewährten Vorbild der „evangelischen Unterweisung“ aus und ist so gestaltet, dass die Kinder in theologisch und pädagogisch angemessener Weise zum Abendmahl hingeführt werden. Deshalb wird im Folgenden von „Hinführung“ gesprochen, wenn eine an den gegenwärtigen Einsichten der Gemeindepädagogik orientierte gemeindliche Vorbereitung der Kinder auf das Abendmahl erläutert wird.

Die „Ordnung über das Abendmahl mit Kindern“ verbindet ihre neuen Akzentuierungen mit bewährten Erfahrungen der bisherigen Regelungen. Sie gehört damit in eine ausführliche Diskussion, die in unserer Landeskirche schon seit vielen Jahren geführt wird.<sup>2</sup>

Das Kirchengesetz aus dem Jahr 1983 hat in der Landeskirche eine positive Aufnahme gefunden und zu ermutigenden Erfahrungen geführt. Im Jahr 2009 gaben insgesamt 181 Gemeinden der Landeskirche in der statistischen Erfassung der Gottesdienste an, das Abendmahl mit Kindern zu praktizieren. Gleichwohl haben sich im Laufe der Zeit aber auch Probleme herausgestellt, die Anlass dafür waren, über eine Weiterentwicklung nachzudenken. So hat beispielsweise die Mobilität gegenüber den 1980er Jahren erheblich zugenommen: Familien aus anderen Gemeinden sind zu Gast beim Abendmahl oder neu zugezogen und nicht ohne weiteres mit den Vereinbarungen in der Kirchgemeinde vertraut. Darüber hinaus sind durch die Strukturreformen mancherorts Gemeindeverbindungen entstanden, in denen sich unterschiedliche Auffassungen zum Abendmahl mit Kindern gegenüberstanden.

Vor diesem Hintergrund sowie aus Anlass mehrerer Eingaben haben der Theologische sowie der Bildungs- und Erziehungsausschuss das Thema „Abendmahl mit Kindern“ während der 26. Legislatur weiter bearbeitet. In der Auswertung der synodalen Aussprachen, der Rückmeldungen der Kirchgemeinden sowie in der Beratung mit dem Landesbischof und dem Landeskirchenamt hat die Synode auf ihrer Herbsttagung 2013 schließlich die neu gefasste „Ordnung über das Abendmahl mit Kindern“ beschlossen.

Die Ziele und inhaltlichen Schwerpunkte der Neuregelung werden in Kap. 1 erläutert. Ihre gemeinsame Intention besteht darin, Kirchgemeinden dabei zu unterstützen, das Abendmahl mit Kindern zu feiern und eine möglichst einheitliche Handhabung innerhalb der Landeskirche umzusetzen. Die Ordnung enthält mehrere Regelungen, um den Austausch über das heilige Abendmahl in den Gemeinden, Kirchenbezirken und der gesamten Landeskirche zu fördern. Sie führt damit den langjährigen Diskussionsprozess weiter und lädt zur intensiven Beschäftigung mit dem Abendmahl und der Abendmahlspraxis ein.

<sup>1</sup> Im Zusammenhang mit der Diskussion um das Abendmahl mit Kindern sind eine Fülle von Anfragen gestellt worden, die in einen größeren Kontext gehören. Sie haben Grundsätzliches zur Feier des Abendmahls zum Gegenstand. Um diesen Anfragen gerecht zu werden, legt die Landeskirche eine weitere Handreichung zum Abendmahl vor. Sie behandelt praktische Fragen zur Praxis der Abendmahlsfeier in der



*Gemeinde, theologische Grundfragen des Abendmahls, die Zulassung zum Abendmahl und die Bedeutung der Konfirmation.*

*Besprochen werden auch rechtliche Fragen und Fragen der guten Ordnung des Abendmahls: Fragen der Hygiene; Fragen zur Verantwortung für die Abendmahls helfer; Fragen der Verantwortung des Kirchenvorstandes und der Zuordnung der Dienstgruppen in der Verkündigung zueinander.*

*Des weiteren sind es Fragen nach einem stiftungsgemäßen Umgang mit den Elementen des Abendmahls; aus dem ökumenischen Gespräch herührende Fragen nach den Relicta Sacramenti; die erneuerte Frage nach der ausnahmsweisen Verwendung von Traubensaft beim Abendmahl; generelle Fragen zur Ausspendung des Abendmahls im Abendmahlskreis (Gemeinschaftskelch; Verwendung von Hostien und Brot); schließlich ganz konkrete Fragen der gottesdienstlichen Gestaltung des Abendmahls im Vollzug des Hauptgottesdienstes (Informationen zur Praxis des Abendmahls im Verlauf des Gottesdienstes; Feier in mehreren aufeinander folgenden Tischen / (Abendmahls-)Kreisen.*

*Die 20. Landessynode der sächsischen Landeskirche hat es den getauften und unterwiesenen Kindern kurze Zeit später, im Jahr 1974, ermöglicht, gemeinsam mit ihren Eltern und Paten das Abendmahl zu empfangen. Die damalige Regelung wurde allerdings von vielen Gemeinden schon bald als zu eng und kompliziert empfunden. Noch in derselben Legislaturperiode hat der Theologische Ausschuss im Jahr 1976 begonnen, sich erneut mit dem Thema zu beschäftigen. Diese Diskussion ist in der 21. Landessynode weitergeführt und intensiviert worden. Hier haben der Theologische Ausschuss und der Bildungs- und Erziehungsausschuss das Thema gemeinsam weiterberaten. Während der Herbsttagung des Jahres 1981 stellten beide Ausschüsse in einem gemeinsamen Antrag fest, „daß ein Begehren nach dem Abendmahl mit Kindern in zunehmendem Maße vorhanden ist“ (724). Das Landeskirchenamt wurde deshalb gebeten, eine Arbeitsgruppe einzusetzen, die der Synode Vorschläge zur Praxis des Abendmahls mit Kindern machen sollte. Auf der Herbsttagung des Jahres 1982 wurde dann der ‚Entwurf eines Kirchengesetzes über die Zulassung von Kindern zum heiligen Abendmahl‘ beraten und im darauffolgenden Frühjahr schließlich verabschiedet.*

<sup>2</sup> Bereits die Positionsbeschreibung des ‚Facharbeitskreises Konfirmation‘ des Bundes der Evangelischen Kirchen in der DDR hat sich im Jahr 1971 für eine „frühe und kontinuierliche Abendmahlsunterweisung“ im Rahmen des konfirmierenden Handelns ausgesprochen.



## 2

## Ordnung über das Abendmahl mit Kindern

### Ordnung über das Abendmahl mit Kindern

Vom 18. November 2013 (ABl. 2014 S. A 126)

Die Landessynode der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens hat aufgrund von § 39 Nummer 2 Kirchenverfassung die folgende Ordnung beschlossen:

#### Präambel

In den Kirchengemeinden der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens ist seit vielen Jahren die Feier des heiligen Abendmahls mit Kindern möglich. Die Ordnung über das Abendmahl mit Kindern nimmt die Erfahrungen der Kirchengemeinden auf und ermutigt die Kirchenvorstände, über das heilige Abendmahl weiter im Gespräch zu bleiben.

Die Einladung zum heiligen Abendmahl gilt allen Gliedern der Landeskirche, auch den getauften Kindern. Sie gilt auch Gliedern anderer christlicher Kirchen, mit denen Kirchengemeinschaft besteht, mit denen Vereinbarungen zur Abendmahlsgemeinschaft getroffen worden oder die im Rahmen ökumenischer Gastbereitschaft eingeladen sind.

#### § 1

- (1) Die Teilnahme getaufter Kinder am heiligen Abendmahl ist nach Maßgabe der Bestimmungen dieser Ordnung ab dem Schuleintritt möglich.
- (2) Die Feier des Erstabendmahls soll einen festen Zeitpunkt im Kirchenjahreskreis der Kirchengemeinde haben und Elemente des Taufgedächtnisses enthalten. Die Kirchengemeinde soll bei der Gestaltung des Gottesdienstes mit dem Erstabendmahl die landeskirchliche Handreichung „Feier des Erstabendmahls“ verwenden.
- (3) Der ersten Teilnahme der Kinder am heiligen Abendmahl hat eine Unterweisung nach landeskirchlichem Curriculum voranzugehen.

#### § 2

- (1) Die Teilnahme der Kinder am heiligen Abendmahl geschieht in der Verantwortung der gesamten Kirchengemeinde, besonders jedoch der Eltern und Paten.
- (2) Kinder oder Kindergruppen können am heiligen Abendmahl ausnahmsweise ohne ihre Eltern oder

Paten teilnehmen, wenn sie von Erwachsenen begleitet werden, durch die sie Verbindung zum kirchgemeindlichen Leben haben.

- (3) Die selbstständig verantwortete Teilnahme am heiligen Abendmahl ist an die Konfirmation gebunden.
- (4) Kinder, die mit zum Altar treten und das heilige Abendmahl nicht empfangen, sollen während der Ausspendung gesegnet werden.
- (5) Im Rahmen der Verantwortung der Kirchengemeinde für das heilige Abendmahl sind auch bei der Feier des heiligen Abendmahls mit Kindern die landeskirchlichen Festlegungen zur ausnahmsweisen Verwendung von Traubensaft bei der Feier des heiligen Abendmahls zu beachten.

#### § 3

- (1) Jede Kirchengemeinde, die die Einführung des heiligen Abendmahls mit Kindern noch nicht beschlossen hat, soll prüfen, ob in ihrem Bereich die Voraussetzungen für die Feier des heiligen Abendmahls mit Kindern im Rahmen der Bestimmungen dieser Ordnung geschaffen werden können. Auf der Grundlage des Ergebnisses der Prüfung soll der Kirchenvorstand feststellen, ob das heilige Abendmahl mit Kindern in der Kirchengemeinde eingeführt werden kann. Der Beschluss, das heilige Abendmahl mit Kindern einzuführen, bedarf einer Mehrheit von zwei Dritteln der Stimmen aller Mitglieder des Kirchenvorstands.
- (2) Kirchengemeinden, die die Einführung des heiligen Abendmahls mit Kindern noch nicht beschlossen haben, sollen regelmäßig erneut gemäß Absatz 1 prüfen, ob in ihrem Bereich die Voraussetzungen für die Feier des heiligen Abendmahls mit Kindern im Rahmen der Bestimmungen dieser Ordnung geschaffen werden können. Dies soll insbesondere erfolgen, wenn in der Kirchengemeinde der Wunsch nach der Feier des heiligen Abendmahls mit Kindern besteht.
- (3) Jede Kirchengemeinde teilt dem Superintendenten den für ihren Bereich getroffenen Beschluss mit. Der Superintendent benennt dem Landeskirchenamt die Kirchengemeinden, die beschlossen haben, das heilige Abendmahl mit Kindern einzuführen.

- (4) Kirchengemeinden im Schwesterkirchverhältnis sollen einheitliche Beschlüsse zum heiligen Abendmahl mit Kindern fassen.

### § 4

Ausführungsbestimmungen zu dieser Ordnung erlässt das Landeskirchenamt.

### § 5

Diese Ordnung tritt am 1. Juli 2014 in Kraft. Zugleich tritt das Kirchengesetz über die Teilnahme von Kindern am heiligen Abendmahl vom 28. April 1983 (ABl. S. A 49) außer Kraft. Dieses Kirchengesetz wird hiermit vollzogen und verkündet.

### Ausführungsverordnung zur Ordnung über das Abendmahl mit Kindern

Vom 29. April 2014 (ABl. 2014 S. A 127)

Aufgrund von § 4 der Ordnung über das Abendmahl mit Kindern vom 18. November 2013 erlässt das Evangelisch-Lutherische Landeskirchenamt Sachsens folgende Ausführungsverordnung:

### § 1

Kinder, die gemäß § 1 Absatz 3 der Ordnung über das Abendmahl mit Kindern unterwiesen worden sind und das heilige Abendmahl empfangen, nehmen in der Regel in der Kirchengemeinde, zu der sie gehören, am heiligen Abendmahl teil. Sollen sie gastweise in einer anderen Kirchengemeinde am heiligen Abendmahl teilnehmen, ist rechtzeitig an den in dieser Kirchengemeinde zuständigen Pfarrer heranzutreten.

### § 2

- (1) Die Kirchengemeinde ist für die Durchführung der Unterweisung gemäß § 1 Absatz 3 der Ordnung über das Abendmahl mit Kindern verantwortlich. Die Eltern und Paten sollen in die Unterweisung einbezogen werden.
- (2) Den noch nicht getauften Kindern, die an der christlichen Unterweisung teilnehmen, ist besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Ziel der Bemühungen der Kirchengemeinde soll die Einladung zur Taufe sein. In

die Vorbereitung auf die Taufe ist die Abendmahlsunterweisung einzubeziehen, sodass die Kinder nach vollzogener Taufe gemäß § 1 Absatz 1 der Ordnung am heiligen Abendmahl teilnehmen können.

- (3) Die Konfirmation behält ihre Bedeutung im eigenen Bekenntnis zum dreieinigen Gott, in der Segnung mit dem Zuspruch der Gnade Gottes und in der Sendung zum Zeugnis und Dienst einschließlich der Übertragung kirchlicher Rechte und Pflichten. Der Konfirmandenzeit kommt als Hilfe zur Glaubensentscheidung und zum Leben als mündiger Christ eine besondere Bedeutung zu.
- (4) Mehrere Kirchengemeinden können eine gemeinsame Abendmahlsunterweisung durchführen.

### § 3

- (1) Der Superintendent soll in Zusammenarbeit mit dem Bezirkskatecheten alle Kirchengemeinden dabei unterstützen, ihre Abendmahlspraxis regelmäßig am Maßstab der Bestimmungen der Ordnung über das Abendmahl mit Kindern zu prüfen. Die Abendmahlspraxis der Kirchengemeinden ist Gegenstand der Visitationen des Superintendenten. Der Superintendent informiert die Kirchenbezirkssynoden im Rahmen seines Berichts über wichtige Ergebnisse seiner Visitationen über die Abendmahlspraxis der Kirchengemeinden.
- (2) Der Kirchenbezirksvorstand und die Kirchenbezirkssynode sollen dazu beitragen, dass in ihrem Bereich Kirchengemeinden zur Feier des heiligen Abendmahls mit Kindern ermutigt werden und dass auf eine einheitliche Handhabung innerhalb des Kirchenbezirks hingewirkt wird.
- (3) Ausschreibungen von Stellen im Verkündigungsdienst sollen eine entsprechende Mitteilung enthalten, wenn die Kirchengemeinde die Einführung des heiligen Abendmahls mit Kindern beschlossen hat.
- (4) Das Landeskirchenamt wird der Landessynode regelmäßig über die Umsetzung der Ordnung über das Abendmahl mit Kindern berichten.

### § 4

Diese Ausführungsverordnung tritt am 1. Juli 2014 in Kraft.



# 3

## Alle Getauften einladen: Erläuterungen zur „Ordnung über das Abend- mahl mit Kindern“



### 3. Erläuterungen zur „Ordnung über das Abendmahl mit Kindern“

Die 26. Landessynode hat nach intensiver Beratung mit dem Landesbischof und dem Landeskirchenamt auf ihrer Herbsttagung 2013 die neue „Ordnung über das Abendmahl mit Kindern“ (ABl. 2014 S. A 126) beschlossen. Die neuen Akzente dieser Ordnung lassen sich durch folgende Stichworte zusammenfassen:

- Die getauften Kinder sind zur Feier des heiligen Abendmahls eingeladen.
- Eine Teilnahme der getauften Kinder an der Feier des heiligen Abendmahls ist ab dem Schuleintritt nach vorheriger Unterweisung und unter Beachtung der in der Ordnung formulierten Gesichtspunkte der Abendmahlsverantwortung möglich.
- Die Feier des Erstabendmahls soll zu einem festen Bestandteil des gottesdienstlichen Lebens werden.
- Die Kirchgemeinden werden ermutigt, das Abendmahl mit Kindern zu feiern. Die Kirchgemeinden sollen prüfen, ob sie das Abendmahl mit Kindern im Rahmen der Bestimmungen dieser Ordnung einführen können. Die Eigenständigkeit der Gemeinden bei dieser Prüfung bleibt gewahrt.
- Kirchgemeinden werden dabei unterstützt, das Abendmahl mit Kindern zu feiern. Die Ordnung nennt verschiedene Formen des Austauschs und der Unterstützung auf den Ebenen der Gemeinde, des Kirchenbezirks und der Landeskirche.
- Durch die Unterstützung der Kirchgemeinden soll ein Prozess des Austauschs über die Abendmahlspraxis gefördert und auf eine möglichst einheitliche Handhabung des Abendmahls mit Kindern innerhalb der Landeskirche hingewirkt werden.

Die „Ordnung über das Abendmahl mit Kindern“ wird durch eine vom Landeskirchenamt erlassene Ausführungsverordnung (ABl. 2014 S. A 127) ergänzt. Die folgenden Erläuterungen geben einen Überblick über die wichtigsten Inhalte der Regelung und beziehen dabei sowohl die Ordnung wie auch die dazugehörigen Ausführungsbestimmungen ein. Die Darstellung erfolgt anhand thematischer Stichworte.

#### 1. Die getauften Kinder sind zur Feier des heiligen Abendmahls eingeladen (Präambel)

„Die Einladung zum heiligen Abendmahl gilt allen Gliedern der Landeskirche, unter ihnen auch den getauften Kindern“. Dies ist die theologische Grundlage des Abendmahls mit Kindern.

Glied der Landeskirche ist jeder getaufte evangelisch-lutherische Christ, der in einer Kirchgemeinde der Landeskirche seinen ständigen Aufenthalt hat. So hält es die Verfassung der Landeskirche fest (§ 4 Abs. 1). Obwohl in dieser Formulierung die Kinder bereits eingeschlossen sind, betont das Gesetz noch einmal ausdrücklich, dass die Einladung an den Tisch des Herrn den getauften Kindern genauso gilt. Dieser Hinweis verdeutlicht, dass die Taufe die entscheidende theologische Voraussetzung für die Zulassung zum Abendmahl ist. Dadurch werden die Kirchgemeinden zum Nachdenken und zum Gespräch darüber aufgefordert, ob sie in ihrer eigenen Abendmahlspraxis diese Einladung bereits umsetzen.

#### 2. Gemeinden, Eltern und Paten obliegt eine Abendmahlsverantwortung (§§ 1 und 2)

Besonderes Augenmerk widmet die Ordnung der geistlich verantwortlichen Teilnahme von Kindern an der Feier des heiligen Abendmahls. Diese Verantwortung obliegt der gesamten Kirchgemeinde, besonders jedoch den Eltern und Paten (§ 2 Abs. 1). Abendmahlsverantwortung besteht nach evangelischem Verständnis nicht in „Ausschluss und Verweigerung“, sondern in „Hinführung und Erschließung dessen, was da geschieht“ (Härle 2007, 566). Deshalb nennen die einzelnen Absätze konkrete Gesichtspunkte, die eine verantwortliche Praxis des Abendmahls mit Kindern gewährleisten.

- (a) Die Ordnung hebt hervor, dass die Teilnahme am heiligen Abendmahl ab dem Schuleintritt möglich ist (§ 1 Abs. 1). Es bleibt bei der grundsätzlichen theologischen Feststellung, dass die Taufe die entscheidende Bedingung und Voraussetzung für die Zulassung zum heiligen Abendmahl ist. Für die Festlegung der Teilnahme ab dem Schuleintritt sind ausschließlich Gründe zu benennen, die sich aus der Abendmahlsverantwortung ergeben. Mit dieser Regelung wird die zuvor ausgesprochene Einladung um einer



einheitlichen Abendmahlspraxis in der Landeskirche willen geordnet.

- (b) Ein weiterer Gesichtspunkt besteht in einer Hin- und Herführung, die das heilige Abendmahl den Kindern theologisch erschließt und pädagogisch ihre unterschiedlichen Lebensphasen und -situationen berücksichtigt. Betont wird deshalb, dass der ersten Teilnahme der Kinder eine Unterweisung nach landeskirchlichem Curriculum vorzuziehen hat (§ 1 Abs. 3). Die vorliegende Handreichung beschreibt die Inhalte dieses Curriculums, verbindet sie mit pädagogischen Überlegungen und gibt didaktische Anregungen zur Gestaltung.
- (c) Die Gemeinden nehmen ihre Verantwortung dadurch wahr, dass sie das heilige Abendmahl stiftungsgemäß unter beiderlei Gestalt feiern. Das biblische Zeugnis zum Abendmahl und das lutherische Bekenntnis bilden die theologische Grundlage für die Feier des Abendmahls mit Kindern. Entscheidet sich eine Gemeinde dafür, den Kommunikanten neben Wein ausnahmsweise auch Traubensaft zu spenden, so gelten hierfür die landeskirchlichen Festlegungen (§ 2 Abs. 5). In der Handreichung<sup>1</sup> werden entsprechende Umsetzungshinweise gegeben.
- (d) Seit der Einführung des Abendmahls mit Kindern in unserer Landeskirche wird eine Einladung an alle Kinder ausgesprochen: Die Kinder, die nicht am Abendmahl teilnehmen können werden während der Austeilung des heiligen Abendmahls gesegnet. Diese Regelung hat sich bewährt. Sie wird in der gesamten Landeskirche praktiziert und von den Gemeinden als Bereicherung empfunden. Die Segnung der Kinder, die noch nicht zum Empfang der Abendmahls-elemente zugelassen sind, wird deshalb auch in der Ordnung festgehalten (§ 2 Abs. 4).
- (e) Die Rückmeldungen aus dem Gesprächsprozess zum Abendmahl mit Kindern haben vielfach den Wunsch zum Ausdruck gebracht, auf einfache und eindeutige Weise unterscheiden zu können, welche Kinder die Elemente empfangen und welche gesegnet werden. Die vorliegende Handreichung enthält dazu eine Regelung.

- (f) Die Abendmahlsverantwortung der Gemeinde, Eltern und Paten kommt schließlich auch darin zum Ausdruck, dass die getauften und unterwiesenen Kinder in Begleitung ihrer Eltern an der Feier des heiligen Abendmahls teilnehmen. Eigenverantwortlich und ohne Begleitung nehmen sie erst mit ihrer Konfirmation am Abendmahl teil (§ 2 Abs. 3). Allerdings lässt die Ordnung zu, dass Kinder oder Kindergruppen an der Feier des heiligen Abendmahls teilnehmen, wenn sie dabei von Erwachsenen begleitet werden, durch die sie Verbindung zum kirchgemeindlichen Leben haben (§ 2 Abs. 2). Das können im Fall von Freizeiten oder Kindergottesdienstgruppen beispielsweise Mitarbeitende im Verkündigungsdienst sein. Im anderen Fällen ist es ebenso denkbar, dass Großeltern oder Paten die Kinder zum Abendmahl begleiten.

### 3. Die Feier des Erstabendmahls soll einen festen Platz im Kirchenjahreskreis der Kirchengemeinde erhalten (§ 1 Abs. 2).

Die Ordnung macht eine Teilnahme der Kinder am heiligen Abendmahl ab dem Schuleintritt möglich. Die Vorbereitung und der Empfang des Abendmahls fallen damit in eine sensible Entwicklungs- und Übergangsphase der Kinder. Die Gegenwart Christi und die Gemeinschaft untereinander, die in der Feier des heiligen Abendmahls erlebbar werden, sind für die Kinder eine wichtige Stärkung auf ihrem Lebens- und Glaubensweg. Deshalb sieht die Ordnung vor, dass die erste Teilnahme der getauften und unterwiesenen Kinder am Abendmahl in der Kirchengemeinde eine besondere Bedeutung erhält. Die Ordnung spricht ausdrücklich von der „Feier des Erstabendmahls“ und macht so deutlich, dass das Erstabendmahl ein wichtiger Teil der Gottesdienst- und Kasualpraxis der Kirchengemeinde ist. Das Erstabendmahl soll deshalb auch einen festen und wiederkehrenden Zeitpunkt im Kirchenjahreskreis der Kirchengemeinde erhalten. Die Festlegung dieses Zeitpunktes liegt bei der Kirchengemeinde selbst.

Bei der Feier des Erstabendmahls hat der Bezug zum Taufgedächtnis eine wesentliche Bedeutung. Im Sinne des konfirmierenden Handelns ist das Erstabendmahl Taufvergewisserung und wesentlicher Schritt hin zur Konfirmation, in der die empfangene Taufe durch das

eigene Bekenntnis bekräftigt und bezeugt wird. Die vorliegende Handreichung enthält Hinweise und Anregungen für die Gestaltung des Gottesdienstes mit dem Erstabendmahl.

### 4. Die Kirchengemeinden sollen prüfen, ob sie das Abendmahl mit Kindern entsprechend der vorliegenden Ordnung feiern können (§ 3)

Mit diesen Regelungen werden die Kirchengemeinden, die das Abendmahl mit Kindern noch nicht eingeführt haben, darum gebeten, ihre Entscheidung entsprechend der vorliegenden Ordnung zu prüfen. Dadurch wird angeregt, dass in Kirchenvorständen, Gemeinderäten, auf Gemeindeversammlungen oder in anderen Zusammenhängen ein Austausch über das Verständnis und die Gestaltung des heiligen Abendmahls stattfindet. Die Einladung an die getauften Kinder und die Gesichtspunkte der Abendmahlsverantwortung sollen im Mittelpunkt dieses Gespräches stehen. Die Ordnung setzt an dieser Stelle einen wichtigen Akzent, indem sie das Abendmahl mit Kindern nicht nur ermöglicht, sondern ausdrücklich um die Prüfung seiner Einführung bittet. Im Ergebnis dieser Prüfung sollen die Kirchengemeinden feststellen, ob in ihrem Bereich die Voraussetzungen für die Feier des Abendmahls mit Kindern im Rahmen der geltenden Ordnung geschaffen werden können.

Der Begriff der Feststellung macht deutlich, dass es sich nicht um eine grundsätzliche theologische Entscheidung in Bezug auf die Einladung der Kinder zum heiligen Abendmahl handelt. Vielmehr gilt die Feststellung lediglich der Frage, ob die in der Ordnung genannten Voraussetzungen auch in der jeweils eigenen Gemeinde bestehen bzw. hergestellt werden können. Die Feststellung wird in Form eines Beschlusses durch den Kirchenvorstand getroffen (§ 18 KGO). Da die Feierpraxis des heiligen Abendmahls die Einheit der Gemeinde berührt und deshalb ein hohes Maß an Übereinstimmung erforderlich macht, bedarf der Beschluss zur Einführung des Abendmahls mit Kindern „einer Mehrheit von zwei Dritteln der Stimmen aller Mitglieder des Kirchenvorstands“ (§ 3 Abs. 1).

Auch Gemeinden, die im Ergebnis ihrer Prüfung festgestellt haben, dass bei ihnen die Voraussetzungen zur

Feier des Abendmahls mit Kindern gegenwärtig noch nicht bestehen, sollen ihre Feststellung regelmäßig überprüfen. Diese Regelung soll vor allem Veränderungen in der Gemeindesituation berücksichtigen. Oft ist im Rahmen des vorangegangenen Gesprächsprozesses zum Ausdruck gebracht worden, dass in der Gemeinde aktuell kein Wunsch zur Einführung des Abendmahls mit Kindern geäußert wird. Mehrere dieser Gemeinden haben zugleich deutlich gemacht, dass sie beim Vorliegen eines solchen Anliegens eine neuerliche Prüfung vornehmen, wie das in der Ordnung jetzt auch vorgesehen ist (§ 3 Abs. 2).

### 5. Kirchengemeinden werden dazu ermutigt, das Abendmahl mit Kindern im Rahmen der Ordnung zu feiern. Die Entwicklung zu einer möglichst einheitlichen Umsetzung der Feierpraxis in der Landeskirche wird begleitet und unterstützt (§ 3 Abs. 4 der Ordnung und § 3 AVO).

Die vorliegende Ordnung trägt mit ihrer Einladung der getauften Kinder sowie den Gesichtspunkten der Abendmahlsverantwortung dem theologischen Grundsatz Rechnung, dass sich geistliche Fragen von einer solchen zentralen Bedeutung nur auf dem Weg des gemeinsamen Austauschs in der Kirchengemeinde klären lassen. Deshalb kann die Einführung des Abendmahls mit Kindern keinen verpflichtenden Charakter haben.

Die Gemeinden sollen ermutigt und dabei unterstützt werden, die Voraussetzungen für die Feier des Abendmahls mit Kindern in ihrem Bereich zu schaffen. Das Ziel besteht in einer möglichst einheitlichen Handhabung des Abendmahls mit Kindern in der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens.

Ein weiteres wichtiges Anliegen besteht zugleich darin, die uneinheitliche Praxis des Abendmahls mit Kindern zu überwinden. Vor dem Hintergrund der gewachsenen Berufs- und Freizeitmobilität sowie anderer gesellschaftlicher Veränderungen, sollen Kinder beim Wechsel oder Besuch von Kirchengemeinden in jeweils gleicher Weise am heiligen Abendmahl teilnehmen können.

Die Ordnung und die dazugehörige Ausführungsverordnung enthalten vor diesem Hintergrund eine Reihe von Regelungen, mit denen Gemeinden zu einer Entschei-

<sup>1</sup> Vgl. *Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens (Hrsg.): Abendmahl mit Kindern. Eine Handreichung, Dresden 2011, S. 35–38.*



### 3. Erläuterungen zur „Ordnung über das Abendmahl mit Kindern“



dung ermutigt und in der Folge unterstützt und begleitet werden, in einen Austausch über das Abendmahl mit Kindern einzutreten und die eigene Feierpraxis zu prüfen.

- (a) Kirchspiele und Schwesterkirchgemeinden sollen „einheitliche Beschlüsse zum heiligen Abendmahl mit Kinder fassen“, um die Kinder, Familien und Verantwortlichen nicht durch widersprüchliche Erfahrungen zu verunsichern (§ 3 Abs. 4).
- (b) Die Superintendenten sollen gemeinsam mit den Bezirkskatecheten „alle Kirchgemeinden dabei unterstützen, ihre Abendmahlspraxis regelmäßig am Maßstab der Bestimmungen der Ordnung über das Abendmahl mit Kindern zu prüfen“ (§ 3 Abs. 1 AVO). Darüber hinaus sollen sie im Rahmen ihrer Visitationen mit den Gemeinden einen Austausch über deren Abendmahlspraxis führen. In den Bericht, den die Superintendenten regelmäßig vor der Kirchenbezirkssynode geben, sollen sie auch den Stand und die Praxis des Abendmahls mit Kindern im Kirchenbezirk einbeziehen (vgl. § 3 Abs. 1 AVO).
- (c) Auch der Kirchenbezirksvorstand und die Kirchenbezirkssynode sollen dazu beitragen, dass Gemeinden zur Feier des Abendmahls mit Kindern ermutigt werden und auf eine einheitliche Praxis im Kirchenbezirk hingewirkt wird (§ 3 Abs. 2 AVO).
- (d) Das Landeskirchenamt berichtet der Landessynode regelmäßig über die Umsetzung des Abendmahls mit Kindern in der Landeskirche. Auch die Landessynode wird auf diese Weise die Entwicklung des Abendmahls mit Kindern in der Landeskirche kontinuierlich begleiten.
- (e) Damit bei einem Stellenwechsel von Mitarbeitern im Verkündigungsdienst eine Kontinuität in der Feierpraxis einer Kirchgemeinde gewahrt bleibt, sieht die AVO vor, dass in die entsprechenden Ausschreibungen eine Mitteilung aufgenommen wird, „wenn die Kirchgemeinde die Einführung des heiligen Abendmahls mit Kindern beschlossen hat“ (§ 3 Abs. 3 AVO).
- (f) Vor dem Hintergrund der gewachsenen Berufs- und Freizeitmobilität kommt es häufig vor, dass Kinder, die in ihrer Ortsgemeinde das heilige Abendmahl empfangen, gemeinsam mit ihren Eltern auch in ei-

ner anderen Kirchgemeinde an der Feier des Abendmahls teilnehmen möchten. Mit diesem Wunsch soll rechtzeitig an den in dieser Kirchgemeinde zuständigen Pfarrer herangetreten werden. Er soll im Rahmen seiner geistlichen Verantwortung nach § 32 Abs. 2 KGO prüfen, ob er die gastweise Teilnahme ermöglicht. Vertretungspfarrer und Prädikanten, die das Abendmahl verwalten, müssen über eine Entscheidung in Kenntnis sein. Das Anliegen der gastweisen Teilnahme an der Feier des heiligen Abendmahls kann für die Kirchgemeinde auch ein Anlass zum vertieften Austausch über das Abendmahl und die eigene Abendmahlspraxis werden.



## 4

## Abendmahl mit Kindern gestalten: Fragen und Antworten



In einem der neueren Abendmahlslieder unseres Gesangbuches heißt es: „Christus eint uns und gibt am Heil / seines Mahles uns allen teil, / lehrt uns leben von Gott bejaht. / Wahre Liebe schenkt Wort und Tat. / Erde, atme auf, Wort, nimm deinen Lauf! / Er, der lebt, gebot: Teilt das Brot!“ (EG 229,2). Die Gemeinschaft mit sich selbst, die Christus im Abendmahl schenkt, stärkt und festigt so die Gemeinschaft von Christinnen und Christen untereinander. Die Gabe verbindet sich mit einer Aufgabe: Teilt das Brot! Diese Aufgabe schließt eine Verantwortung dafür ein, dass die Feier des Abendmahls dem Evangelium Jesu entspricht. Die Gabe des Abendmahls verbindet sich mit einer Verantwortung für eine evangeliumsgemäße Feier.

Christinnen und Christen ist es schon immer ein Anliegen, das Abendmahl in einer würdigen Form zu feiern. Paulus hat sich im ersten Brief an die Gemeinde in Korinth mit Spaltungen auseinandergesetzt, die die Einheit am Tisch des Herrn in Frage gestellt haben. In der korinthischen Gemeinde hatten sich wohlhabende Christen bereits zu einem früheren Zeitpunkt getroffen und miteinander gegessen und getrunken. Wer später hinzukam, fand die Anderen oft betrunken vor und musste selbst hungrig bleiben. Paulus erinnert die Gemeinde deshalb an ihre Verantwortung: „Denn sooft ihr von diesem Brot esst und aus dem Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt“ (1 Kor 11,26). Für eine würdige Feier sieht er es als unerlässlich an, dass das Abendmahl so gefeiert wird, wie er es von Christus empfangen und an die Gemeinde weitergegeben hat (1 Kor 11,23). Dazu gehört auch eine solidarische Gemeinschaft untereinander, in der die Christinnen und Christen aufeinander achten und Ausschluss vermeiden: „Darum, meine lieben Brüder, wenn ihr zusammenkommt, um zu essen, so wartet aufeinander“ (1 Kor 11,33). Würdigkeit ist bei Paulus offenbar nicht auf das kognitive Verstehen bezogen. Die Verantwortung besteht vielmehr darin, das Abendmahl stiftungsgemäß zu feiern und keine Diskriminierungen am Tisch des Herrn zuzulassen. Martin Luther hat sich im „Kleinen Katechismus“ ebenfalls mit der Frage beschäftigt, wer das Sakrament des Altars würdig empfängt. Das entscheidende Kriterium ist für ihn dabei das innige Vertrauen in das Versöhnungshandeln Gottes: Derjenige „ist recht würdig und wohl geschickt, wer den Glauben hat an diese Worte: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden.“ Der

Akzent liegt auch hier nicht auf einem intellektuellen Verstehen. Vielmehr kommt es Luther darauf an, dass sich Menschen in ihrem Innern auf Gott verlassen. Die Zusage ‚für euch gegeben‘, so schreibt er, „fordert nichts als gläubige Herzen“. In diesem Sinne ist der ‚Kleine Katechismus‘ selbst ein Beispiel für das reformatorische Bestreben nach einer altersgemäßen Hinführung zum Abendmahl.

Eine evangeliumsgemäße Feierpraxis, die Wahrung der Einheit des Leibes Christi und das Vertrauen auf die vergebende Liebe Gottes sind deshalb drei zentrale Kriterien der Abendmahlsverantwortung in biblischer und reformatorischer Perspektive. Sie liegen auch der „Ordnung über das Abendmahl mit Kindern“ zu Grunde (siehe Seite 9 – 10).

Im folgenden Abschnitt werden diese Gesichtspunkte mit der Praxis des Abendmahls mit Kindern verknüpft. Es werden Fragen aufgegriffen, wie Kirchengemeinden ihre Feierpraxis in einer verbindlichen, vertrauten und verantwortungsvollen Weise praktizieren können.



### Kinder im Abendmahlskreis – Vertraut und doch neu?

Das „Kirchengesetz zur Teilnahme von Kindern am Heiligen Abendmahl“ aus dem Jahr 1983 enthielt eine Regelung, nach der „Kinder, die nicht am heiligen Abendmahl teilnehmen können, ... während der Austeilung des heiligen Abendmahls gesegnet werden“ sollen. Es gibt kaum eine Gemeinde der Landeskirche, in der diese Bitte ungehört geblieben wäre. Deshalb ist die Einbeziehung der Kinder in den Abendmahlskreis für die meisten Kirchengemeinden der Landeskirche eine vertraute Erfahrung. Das bedeutet: Kinder im Abendmahlskreis sind Erwachsenen vertraut. Und umgekehrt: Der Abendmahlskreis ist den Kindern vertraut. Während die Kinder deshalb in aller Regel bereits wissen, wie die Abendmahlsfeier in ihrer Gemeinde abläuft, werden sie durch die Hinführung mit der Bedeutung vieler Bestandteile der Feier sehr viel genauer und tiefer bekannt. Sie lernen die Abendmahlsgeräte kennen und eignen sich an, wie sie Hostie und Kelch empfangen.

Für die Feier des heiligen Abendmahls ist es sehr bedeutsam, dass sie einem vertrauten Ablauf folgt. Worte und Gesten müssen für die Erwachsenen wie für



die Kinder klar und eindeutig sein. Die Abläufe brauchen erkennbare und verbindliche Formen. Das ist für Erwachsene und Kinder gleichermaßen bedeutsam. Eine vertraute Form der Abendmahlsfeier gibt allen Beteiligten Sicherheit. Unklarheiten können die Abendmahlsteilnehmer dagegen erheblich verunsichern und stören. Mit Blick auf das Abendmahl mit Kindern ist es deshalb wichtig, dass die Abläufe, Worte und Gesten gut kommuniziert, eingeübt und stets in gleicher Weise praktiziert werden. Mehrere der weiteren Fragen dieses Abschnitts widmen sich einzelnen Aspekten dieser Aufgabe.

#### ? Wein und Saft – Ändert sich etwas durch das Abendmahl mit Kindern?

Das Abendmahl mit Kindern wird wie jede Abendmahlsfeier in der Landeskirche mit Brot und Wein gefeiert. Die Hostie und der Gemeinschaftskelch sind Erkennungszeichen der Abendmahlsfeier.

Ausnahmsweiser Gebrauch von Traubensaft ist möglich. Denn beim Abendmahl mit Kindern sind besonders die Gründe zu berücksichtigen, die hinter dieser Regelung stehen: Rücksicht auf diejenigen, denen der Genuss von Alkohol verwehrt ist. Fragen der Suchtgefährdung wie der Fürsorgepflicht der Erziehungsberechtigten können hier eine Rolle spielen.

In jedem Fall bleibt es das Recht der Eltern zu entscheiden, ob es angemessen ist, dass ihre Kinder beim Abendmahl Wein oder Saft empfangen. In der Kirchgemeinde bedarf es also einer Regelung in dieser Frage. Die Regelungen sind hinsichtlich des Abendmahls mit Kindern in besonders sorgfältiger Weise zu bedenken. Die hier genannten Gesichtspunkte sollten in der Kirchgemeinde reiflich bedacht werden. In jedem Fall muss der ausnahmsweise Charakter der Regelung berücksichtigt werden.

#### ? Wie verhalten wir uns gegenüber ungetauften Kindern beim Abendmahl?

Den Kindergruppen in unseren Kirchgemeinden gehören regelmäßig sowohl getaufte als auch ungetaufte Kinder an. Dieses Miteinander ist eine Selbstverständlichkeit: Wir laden alle Kinder in unsere Gemeindegruppen ein. Wir laden dort zur Taufe ein.

Dagegen ist der Empfang des Abendmahls schon seit den Anfängen des christlichen Glaubens an den Vollzug der Taufe gebunden. Einige Gemeinden befürchten deshalb, dass die Einführung des Abendmahls mit Kindern zu einer Spaltung in ihren Kindergruppen führt. Sie haben die Sorge, dass sich die ungetauften Kinder ausgeschlossen fühlen könnten.

Dass Empfang des Altarsakraments an die Taufe gebunden ist, bedeutet allerdings keineswegs, dass ungetaufte Kinder von der Feier des Abendmahls ausgeschlossen wären.

Vielmehr sind auch die ungetauften Kinder eingeladen, mit in den Abendmahlskreis zu kommen. Hier wird ihnen während der Abendmahlsfeier der Segen Gottes zugesprochen. Sie erfahren dadurch, dass Gott sie liebt. Die „Ordnung über das Abendmahl mit Kindern“ formuliert dazu: „Kinder, die mit zum Altar treten und das heilige Abendmahl nicht empfangen, sollen während der Ausspendung gesegnet werden“ (§ 2 Abs. 5). Das gilt sowohl für ungetaufte Kinder wie auch für diejenigen, die getauft sind und erst zu einem späteren Zeitpunkt das Abendmahl empfangen.

Für den Gottesdienst ist es deshalb wichtig, dass allen Kinder die Einladung ausgesprochen wird, mit in den Abendmahlskreis zu kommen. In den gemischten Gruppen muss die Regel, wer die Elemente empfängt und wer gesegnet wird, selbstverständlich zuvor besprochen werden. Der Prozess der Hinführung zum Abendmahl ist ebenfalls für alle offen. Der Empfang der Abendmahls-elemente ist allenfalls aufgeschoben, aber nicht verhindert. Wird in einladender Weise auf diese Aspekte hingewiesen, so erscheint die Gefahr, bei Kindern das Gefühl eines Ausschlusses entstehen zu lassen, eher gering. Ohne Druck zu erzeugen, kann von einer solchen einladenden Praxis auch eine Ermutigung zur Taufe ausgehen.

#### ? Wie können Erwachsene Kinder zum Abendmahl begleiten?

Erwachsene sind im Sinne der Ordnung zum Abendmahl mit Kindern in gewisser Weise „Weggefährten“ der Kinder beim Abendmahl. Die Ordnung des Abendmahls mit Kindern nimmt die Konfirmation ernst und geht davon aus: Bis zur Konfirmation sollen Kinder nicht alleine das Abendmahl empfangen. Eltern und Paten begleiten

sie, wie sie das bei der Taufe zugesagt haben. Vertraute Weggefährten gehen gemeinsam zum Altar.

#### ? Wie erfolgt das Ausspenden des Abendmahls im Kreis?

Je nach Zusammensetzung der Abendmahlskreise und nach der gemeindlichen Vereinbarung zur Feier des Abendmahls wird es hier unterschiedliche Antworten geben können, ja, müssen:

Werden Patene und Kelch im Abendmahlskreis weitergereicht, wird zu überprüfen sein, ob dies Grundschulkindern möglich ist. Hierbei ist es wichtig, dass die Kinder mit einem Spendewort gut vertraut sind. Weiter ist zu bedenken, ob Größe und Beschaffenheit des Abendmahlsgeräts das Weiterreichen erlauben. Diese Frage ist unter Umständen auch für ältere / gebrechliche Gemeindeglieder wichtig; auch Abendmahlsgäste, die daran gehindert sind mit beiden Händen entgegennehmen und weiterreichen zu können, sind für ein Nachdenken in dieser Frage unter Umständen dankbar.

Gegebenenfalls sind die Liturgin / der Liturg und die Abendmahls-helfer auch gefordert flexibler und situativer / situationsbezogener zu agieren als zuvor. Je nach Zusammensetzung der Abendmahlsrunden können die Antworten auf diese Frage unterschiedlich ausfallen. Grundsätzlich gilt: Kinder können Patene und Kelch in der Abendmahlsrunde weiterreichen. Kinder wie Erwachsene bedürfen dafür der Vorbereitung.

Unabhängig von diesen Festlegungen sei an dieser Stelle an die im Evangelischen Gottesdienstbuch vereinbarten Spendeworte erinnert:

Das Brot, das wir brechen,  
ist die Gemeinschaft des Leibes Christi.  
Christi Leib, für euch/dich gegeben.  
Kommunikant/Kommunikantin: Amen.  
Der Kelch, den wir segnen,  
ist die Gemeinschaft des Blutes Christi.  
Christi Blut, für euch/dich vergossen.  
Kommunikant/Kommunikantin: Amen.  
Der Leib Christi, für dich gegeben.  
Kommunikant/Kommunikantin: Amen.

Das Blut Christi, für dich vergossen.  
Kommunikant/Kommunikantin: Amen.

oder:  
Das Brot des Lebens: für dich.  
Kommunikant/Kommunikantin: Amen.  
Der Kelch des Heils: für dich.  
Kommunikant/Kommunikantin: Amen.

oder:  
Der Leib Christi bewahre dich zum ewigen Leben.  
Kommunikant/Kommunikantin: Amen.  
Das Blut Christi bewahre dich zum ewigen Leben.  
Kommunikant/Kommunikantin: Amen.  
Zur ganzen Gruppe:  
Geht hin im + Frieden.  
Kommunikant/Kommunikantin: Amen.

In unserer Landeskirche ist darüber hinaus vereinbart:  
Nehmet hin und esset: Das ist der wahre Leib unseres Herrn Jesus Christus, für euch dahingegeben in den Tod. Der Stärke und bewahre euch im Glauben zum ewigen Leben.  
Kommunikant/Kommunikantin: Amen.  
Nehmet hin und trinket: Das ist das wahre Blut des Neuen Testaments, für euch vergossen zur Vergebung der Sünden. Das Stärke und bewahre euch im Glauben zum ewigen Leben.  
Kommunikant/Kommunikantin: Amen.

#### ? Was ist die Aufgabe des Kindergottesdienstes beim Abendmahl mit Kindern?

Alle Kinder sollen regelmäßig die Möglichkeit haben am Abendmahl teilzunehmen – unabhängig davon, ob sie gesegnet werden oder das Abendmahl empfangen. Sie sollen Teil der Lerngemeinschaft sein, die im Abendmahl zueinander findet und dort Stärkung erfährt. Sie sind Teil der Kirchgemeinde.

Mit den für den Kindergottesdienst Verantwortlichen ist je nach kirchgemeindlicher und gottesdienstlicher Situation zu klären, wie der Kindergottesdienst auf gute Weise dieses Anliegen unterstützen kann. Teile des Curriculums können im Kindergottesdienst



thematisiert werden. Dies kann in regelmäßigen Abständen sinnvoll sein, und Vertrautes wiederholen. Hier kann auch punktuell und einmalig vertiefend gearbeitet werden.

Der Gottesdienst als Ganzes ist an dem Ideal eines kinderfreundlichen Gottesdienstes orientiert. Der Gottesdienst soll in allen Teilen auf diese Aufgabe hin überprüft werden. Das Ziel ist eine Abendmahlsfeier, die die agendarische Form des Sonntagsgottesdienstes bewahrt und dies auch in der praktischen Gestaltung der Feier des Abendmahls einlöst. Bei allen Gestaltungsformen des Abendmahls ist auf die Wiedererkennbarkeit für Gäste oder neue Gemeindeglieder zu achten. Dabei können alle Teile des Gottesdienstes gleichwohl daraufhin befragt werden:

- ob sie sich für Kinder von selbst erschließen, oder
- ob es der gemeindepädagogischen Hinführung bedarf,
- ob es im Gottesdienst erläuternder Gesten und gegebenenfalls auch Worte bedarf,
- ob die Liedauswahl im Gottesdienst dem Anliegen entspricht.

Der Entwurf für das Erstabendmahl soll hierfür beispielhaft sein.



#### Wie können die Absprachen zum Ablauf des Abendmahls mit Kindern allen Beteiligten bekannt gemacht werden?

Die bereits beschriebenen Fragen und die in der Gemeinde gefundenen Antworten müssen mit allen am Abendmahl Beteiligten gut verabredet werden. Alle müssen die Verabredungen kennen, um sicher agieren zu können. Vertretungspfarrer, Prädikanten und Ehrenamtliche, die an der Abendmahlsfeier beteiligt sind, benötigen Klarheit bei der Ausspendung. Eltern und Kinder müssen wissen, wie sie sich mit Blick auf den Empfang des Abendmahls oder des Segens verhalten sollen. Für alle Feiernden ist es wichtig, nicht durch Unsicherheiten im Ablauf abgelenkt zu werden. Zwar lassen sich spontan entstehende Unsicherheiten nicht völlig ausschließen. Die Klarheit in den Absprachen ist aber ein wesentliches Mittel, um sie weitestgehend zu vermeiden. Deshalb ist es sinnvoll, die neu gefundenen Festlegungen zur Abendmahlsfeier schriftlich festzuhalten und

gegebenenfalls der ganzen Gottesdienstgemeinde in Form eines Faltblattes zu kommunizieren. Es kann beispielsweise im Gesangbuch einliegen. Auch den Eltern und Paten sollte eine solche verbindliche Verabredung zur Verfügung stehen. In jedem Fall sollten die Ehrenamtlichen, die an der Ausspendung des Abendmahls beteiligt sind, mit den Abläufen gut vertraut gemacht werden. Dies gilt ebenso für die Kirchvorsteherinnen und Kirchvorsteher.

Folgende Medien verdienen Beachtung:

- der Gemeindebrief,
- die Homepage der Kirchgemeinde,
- Hinweise im Schaukasten oder am Eingang der Kirche, die auf das Abendmahl mit Kindern hinweisen,
- Faltblätter mit dem Ablauf der Abendmahlsfeier, die dem Gesangbuch beigelegt sind,
- Kommunikation im Kirchenbezirk (regionale Gottesdienste; Kirchenbezirkssynode)

Folgende Personengruppen und Kreise sollten darüber hinaus über die Absprachen zum Abendmahl mit Kindern informiert werden:

- die Kinder – beispielsweise im Kindergottesdienst, zu Kinderbibeltagen oder in der Christenlehre,
- die Eltern – beispielsweise über Elternbriefe oder Elternabende,
- die in der Arbeit mit den Kindern und Familien verantwortlichen Haupt- und Ehrenamtlichen, wie Mitarbeitende im Kindergottesdienst, in Jungschar- oder Pfadfinderarbeit und insbesondere in der (gemeindlichen/kirchlichen/diakonischen) Kindertagesstätte.
- die Öffentlichkeit – beispielsweise über die örtlichen Medien (Zeitung, kommunales Mitteilungsblatt, lokales Fernsehen)

Darüber hinaus bietet es sich an, in jedem Abendmahlsgottesdienst die grundlegenden Absprachen zum Ablauf in knapper Form zu wiederholen. Das betrifft insbesondere das Erkennungszeichen der Kinder, die das Abendmahl empfangen und derjenigen, die gesegnet werden. Ebenso sollte darauf hingewiesen werden, falls neben dem Wein auch Saft während der Ausspendung gereicht wird.



#### Wie kann gewährleistet werden, dass die getroffenen Absprachen dauerhaft allen Gottesdienstbesuchern und allen liturgisch Mitwirkenden bekannt sind?

Zumindest in einer ersten Phase nach Einführung des Abendmahls mit Kindern sollte in jedem Gottesdienst der Gemeinde ein Hinweis auf die in der Kirchgemeinde vereinbarte Form der Abendmahlsfeier (s. o.) erfolgen, die allen Gottesdienstbesuchern, nicht nur den Kindern, auch allen Gästen, erläutert und Sicherheit darüber gibt, wie das Abendmahl gefeiert wird. Die Erläuterungen sollten möglichst knapp und präzise erfolgen. Deshalb kann es gut sein, die wichtigsten Festlegungen schriftlich festzuhalten und jedem Gottesdienstbesucher in die Hand zu geben. Gesten, feste Rituale der Feier, Zeichen und Abläufe können in Form von Piktogrammen o. Ä. wiedergegeben werden.



#### Gibt es für die Kinder, die das Abendmahl empfangen, ein einheitliches Erkennungszeichen in der Landeskirche?

Einer der meistgeäußerten Wünsche an eine neue Regelung für das Abendmahl mit Kindern war die Bitte, ein einheitliches und verbindliches Erkennungszeichen in der Landeskirche zu vereinbaren, an dem für alle erkennbar ist, wer das Abendmahl empfängt. Kinder, die zum Abendmahl in der Gemeinde hingeführt worden sind, sollen künftig im Abendmahlskreis neben ihren Eltern stehen und die Hände zum Empfang des Abendmahls ausstrecken. Kinder, die gesegnet werden, stehen im Kreis vor ihren Eltern.



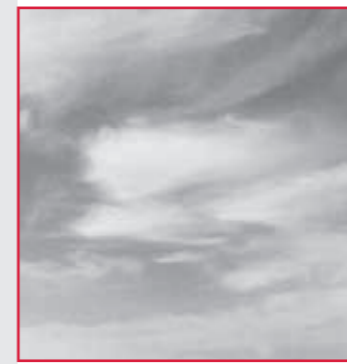
#### Können Kinder auch außerhalb ihrer Heimatgemeinde das Abendmahl empfangen?

Gemeinden, die kein Abendmahl mit Kindern praktizieren, werden mit der neuen Ordnung zum Abendmahl zur Gastbereitschaft aufgerufen. Es ist möglich Kindern, die in ihrer Kirchgemeinde das Abendmahl empfangen, dies gastweise zu gewähren. Diese Frage ist in den Kirchenvorständen zu klären. Dies kann aus Anlass einer konkreten Anfrage geschehen (z. B. bei regionalen Gottesdiensten). Dies kann aber auch grundsätzlich erfolgen (z. B. wenn eine Kirchgemeinde oft Gäste im Gottes-



## 5

## Den eigenen Glauben bekräftigen: Zur Bedeutung der Konfirmation



### Geschichte der Konfirmation

1539 ist das Geburtsjahr der Konfirmation. Im hessischen Marburg war Landgraf Philipp, der den Beinamen „der Großmütige“ erhielt, im Gespräch mit einer Gruppe von Täufern, die ihre Anfrage an die Säuglingstaufe an ihn als Landesherrn und Kirchenherrn richteten. Die Täufer beschäftigte die Frage, wann zum Geschenk der Taufe das Moment des eigenen Bekennens hinzutritt. Landgraf Philipp holte Rat bei dem Reformator Martin Bucer ein, der einen Akt des Taufgedächtnisses empfahl, in dem das eigene, persönliche Bekenntnis zur Taufe im Mittelpunkt stehen sollte. Mit der hessischen Kirchenordnung des Jahres 1539 wurde der Vorschlag gültig: die Konfirmation war erstmals in einem evangelischen Territorium eingeführt.

In Sachsen war diese Entscheidung lange fraglich. Martin Luther folgend, war Zurückhaltung gegenüber der Konfirmation zu verspüren: Eine Firmung sollte nicht stattfinden – die Taufe nicht entwertet werden. Erst mit den Impulsen, die der Pietismus gegeben hat, begann ein Umdenken: Die Frage des persönlichen Bekennens und der Bildung in Glaubensfragen erhielt eine neue Qualität. Der Glaube des Einzelnen und seine Glaubenserfahrungen bekamen einen neuen Stellenwert. In dieser Phase der Entwicklung der evangelischen Kirchen ist 1729 die Konfirmation in Sachsen eingeführt worden und hat sich über einen längeren Zeitraum, der fast das ganze achtzehnte Jahrhundert umfasste, durchgesetzt. Das Abendmahl mit Kindern nimmt beide Ausgangspunkte ernst:

- Im Sinne des „konfirmierenden Handelns“ ist das Anliegen verbunden, Kinder früher mit dem Abendmahl vertraut zu machen – sie hinzuführen zur Gemeindegliedschaft in eigener Verantwortung und aus eigenem Bekennen heraus.
- Das Abendmahl ist dabei immer auch Taufgedächtnis. Die Konfirmation behält ihre wesentliche Eigenschaft der Taufvergewisserung. Die Gemeinde vergewissert sich des Bekenntnisses der Konfirmandinnen und Konfirmanden. Diese vergewissern sich der Unterstützung ihrer Gemeinde auf ihrem Glaubensweg und der Gemeinschaft derer, die sich am Tisch des Herrn versammeln.

Der Entwurf des Erstabendmahls in dieser Handreichung ist Ausdruck dieser Grundhaltung.

### Entwicklungspsychologische Aspekte

Der Blick in die Anfänge zeigt: Hinter dem Nachdenken über die Konfirmation steht von Anfang an die Einsicht der reformatorischen Pädagogik: Kinder und Jugendliche haben entwicklungspsychologisch gesehen einen „eigenen“ Zugang zu Gott. Den gilt es zu entdecken. Jugendliche entwickeln sich selbst und ihre eigene Persönlichkeit in Abgrenzung von anderen Menschen in ihrem Umfeld, besonders gegenüber Gleichaltrigen. Jugendliche haben daher ein Recht auf Distanzierungen. Sie haben ein Recht, ihre Sicht der Wirklichkeit dazustellen, Vorgegebenes in Frage zu stellen, was sie wichtig finden, auszudrücken und eigene Überlegungen im gemeinsamen Suchen auszuprobieren. Die Konfirmation ist ein gemeinsamer und gegenseitiger Lernort Jugendlicher und ihrer Kirchgemeinde vor Ort.

Die Ablösung geschieht nicht nur auf der Ebene der Inhalte, sondern auch auf der Beziehungsebene. Nicht „was“ Erwachsene sagen, wird abgelehnt, sondern „dass“ es Erwachsene sagen.

Jugendliche lösen sich von ihren Eltern, definieren sich als Frau und Mann, bauen ein eigenes Wertesystem auf und orientieren sich bei oft ungewissen Zukunftsaussichten auf einen künftigen Beruf hin. Diese Ablösung ist ein aktiver Vorgang, der gelingen oder misslingen kann. Hier findet das Jugendalter auch seinen eigenen Wert und seine eigene Würde. Die Aufgabe der Kirchgemeinde liegt bei der Begleitung dieses Weges und im Angebot des christlichen Glaubens für diesen Weg.

Jugendliche suchen nach Möglichkeiten, sich zu bekennen und diese Bekenntnisse zu leben. Das geschieht normalerweise in dem Rahmen, der ihnen vertraut ist, unter anderem im Bereich der Musik. Hier zeigt sich, wovon Jugendliche ihr Herz hängen, ob sie sich für Hip-hop, Rap oder eine andere Musikrichtung begeistern. Diese Bekenntnisse drücken sich aus in Kleidung, Schminke, Frisur, Tattoos usw. Jugendliche kennen die Kraft der Inszenierungen und suchen ihren Überzeugungen eine deutliche körperliche Gestalt zu geben. Die Inszenierung ihrer selbst soll Zugehörigkeit deutlich sichtbar machen. Ich bin nicht allein, sondern gehöre in einen bestimmten Lebenszusammenhang. Jugendliche sind in der Lage, ihren Überzeugungen Ausdruck und Gestalt zu verleihen.



Jugendliche erleben den Glauben als ein vielfältiges Phänomen:

Er ist Teil des Erlebens im Elternhaus.

In der Schule erleben sie Gemeinschaft mit Kindern, die ohne religiöse Prägung aufwachsen. In ihrem gesellschaftlichen Umfeld haben Glaube und religiöse Rituale nur einen geringen Stellenwert.

Religiöse Erlebnisse oder Erfahrungen – Tischgebet, Gottesdienstbesuch o. ä. – gehören zum Kernbestand des Reisegepäcks auf dem Weg in der Konfirmandenzeit. Hieran kann angeknüpft werden.

Dazu tritt die Suche nach Gott auf einer grundsätzlichen und rationalen Ebene: Gibt es Gott? Wieso lässt er das Leid in der Welt zu? Wie soll man von etwas reden, das man nicht kennen kann, weil man es nicht erlebt? Oftmals kennen Jugendliche den christlichen Glauben nur auf der Grundlage von Versatzstücken – „Sünde“, „Hölle“, „ewiges Leben der Seele“ usw. Die Konfirmandenarbeit der Kirchgemeinde ist hierbei ein wesentlicher Wegbegleiter, der Familie und Schule unterstützt, denn: Die Jugendlichen fordern von uns den Erweis der Bedeutung des Glaubens für das Leben.

Eine zentrale Aufgabe des Konfirmandenunterrichts ist es, den Versuch zu unternehmen, dem Glauben eine Gestalt zu geben, d. h. Glaube konkret zu machen, ihn spürbar, erlebbar, greifbar, sinnlich wahrnehmbar, nacherzählbar, inszenierbar zu machen.

Die in den Jahren 2007 und 2008 deutschlandweit durchgeführte Konfirmandenstudie hat in einer für die sächsische Landeskirche erstellten Auswertung diese entwicklungspsychologischen Einsichten konkretisiert und anhand der in unserer Landeskirche erhobenen Daten reflektiert. Dr. Martin Beyer hat dabei auch die Bedeutung des Abendmahls beleuchtet:

„Ein weiterer Punkt, der in diesem Zusammenhang anzusprechen ist, ist die Handhabung des Abendmahls während der Konfirmandenzeit. 81% der befragten sächsischen Mitarbeiter gaben an, dass das erste Abendmahl im Umfeld der Konfirmationsfeier gefeiert wird. In den ostdeutschen Landeskirchen liegt der Wert bei 65%, in der EKD jedoch bei lediglich 26%. Das scheint insofern nicht überraschend, als das erste Abendmahl

traditionell mit der Konfirmation verknüpft ist und die Konfirmandenarbeit in Sachsen sich an verschiedenen Stellen traditioneller gibt als in anderen Landeskirchen. ... Aber auch unabhängig davon ist zu beachten, dass sich das Abendmahl nicht in erster Linie durch Erklärung, sondern durch Praxis erschließt; die aber braucht Zeit. Gerade diese Zeit steht während der Konfirmandenzeit in einem einmaligen Maße zur Verfügung: Viele Konfirmanden werden nie wieder in ihrem weiteren Leben so oft Gottesdienste besuchen wie während der Konfirmandenzeit. Auf die Teilnahme der Konfirmanden am Abendmahl zu verzichten mag als Wertschätzung des Abendmahls gedacht sein. Tatsächlich bedeutet es, eine Möglichkeit zu verspielen.“<sup>1</sup>

#### Konfirmationspraxis<sup>2</sup>

Die bisherige Konfirmationspraxis orientiert sich zurzeit in der Regel an der Tradition der Schulentlassungsfeier des vergangenen Jahrhunderts, sowohl in Bezug auf das Konfirmationsalter als auch auf die Erstzulassung zum Abendmahl. Schulisch bedeutet heute die Konfirmation in dieser Hinsicht keine Markierung mehr. Zäsuren werden vielmehr in der 9., 10. oder 12. Klasse gesetzt.

Die Konfirmation wird inhaltlich mit unterschiedlichen Schwerpunkten gefüllt:

- Innere Zustimmung zur eigenen Taufe; bewusstes Ja zu Christus (mindestens aber der bewusste Vorsatz: Ich will Gott in mein Leben einbeziehen, auf der Suche nach ihm bleiben)
- Segen für den weiteren Lebensweg (früher Reisesegen für die Lehre).
- Übergang in das Erwachsenenalter (Passahgeritus)
- Zulassung zum Abendmahl
- Zulassung zum Patenamnt
- Abschluss der Unterweisung
- Aktives Wahlrecht bei den Kirchenvorstandswahlen

<sup>1</sup> Beyer, Martin: Konfirmandenarbeit in Sachsen. Impulse aus einer bundesweiten Studie, in: Konfirmandenarbeit in Sachsen. Qualität und Chance, Modelle und Impulse. Ergebnisse der „Kampagne für Konfirmandenarbeit“ in der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens – Publikation zum Zukunftskongress 2010, S. 13–17; hier: S. 15–16.

<sup>2</sup> Vgl. Hahn, Jochen, Konfirmanden unterrichtend begleiten. Kirchengemeinde rüssena / Raußnitz / Wendischbora, in: ebda. Begleit-CD Konfirmandenkongress.

Diese verschiedenen Auffassungen führen zu unterschiedlichen Erwartungen, was Konfirmation bedeutet.

Die geistliche Motivation zur Konfirmation ist für einen Teil der Konfirmanden nur bedingt ausschlaggebend. Bei manchen spielen andere Motive eine größere Rolle (Empfehlung der Eltern oder Großeltern, Geschenke, „mal im Mittelpunkt stehen...“). Konfirmation wird wenigstens unterschwellig weiterhin als kirchliche Entsprechung zur Jugendweihe gesehen.

Die derzeit übliche Konfirmationspraxis führt die Erwartung eines persönlichen Bekenntnisses und die Erstzulassung zum Abendmahl zusammen. Gerade im Alter großer Unentschiedenheit wird von Jugendlichen ein Bekenntnis erwartet, welches in seiner Tragweite oft noch nicht erfasst werden kann. Dazu kommt, dass die Gabe des Abendmahls für viele Konfirmanden eine fremde (sogar befremdliche) und einmalige Angelegenheit bleibt, mit der sie emotional wenig anfangen können. Schon hinter der Konzeption des konfirmierenden Handelns und der Abendmahlsordnung von 1983 stand deshalb der Gedanke, einen Lernprozess zu gestalten, der die Konfirmation entlastet ohne ihre Bedeutung in Frage zu stellen: Jugendliche im Konfirmandenalter sind durch das Abendmahl mit Kindern bereits mit der Mahlgemeinschaft ihrer Gemeinde und ihrer Kirche vertraut. Sie wissen um die befreiende und gemeinschaftsstärkende Kraft des Abendmahls aus eigener Erfahrung. Erfahrene Vergebung durch Wort und Sakrament und das Erleben in die Lerngemeinschaft der ganzen Gemeinde / Abendmahlskirche hineingenommen zu sein, können helfen das eigene Bekenntnis zu ermöglichen und die Zugehörigkeit zur Bekenntnisgemeinschaft am Ort erlebbar zu machen. Mit der Konfirmation sind Jugendliche befähigt sich eigenverantwortlich einzubringen und damit die Gemeinschaft der ganzen Kirche mitzutragen.

#### Hinweise zur Gestaltung

Das Abendmahl mit Kindern kann vor diesem Hintergrund verstanden die Konfirmation in ihrer Bedeutung als Taufvergewisserung und Taufgedächtnis stärken. Das Taufgedächtnis ist fester Bestandteil der Feier des Ersta-  
abendmahls. Dieses Element sollte nach Möglichkeit im Konfirmationsgottesdienst aufgegriffen werden. Diese

ist insbesondere dann sinnvoll, wenn im Konfirmationsgottesdienst auch Taufen stattfinden.

Mit der Konfirmation nehmen die Konfirmanden eigenverantwortlich am Abendmahl teil. Auch dies kann der Konfirmationsgottesdienst und die ihm zugehörige Abendmahlsfeier verdeutlichen, indem die Konfirmanden das Abendmahl nicht nur empfangen, sondern in die Reihe der Gemeindeglieder aufgenommen sind, die das Abendmahl ausspenden.



# 6

## Zum Abendmahl hinführen: Wesentliche Bestandteile der Hinführung zum Abendmahl

Im Folgenden sind die Inhalte und Zugänge zur Hinführung auf das Abendmahl mit Kindern benannt. Sie sollen im Vorfeld des Erstabendmahls in die Arbeit mit Kindern, Eltern und Paten einfließen. Alle Aspekte sind für diese Hinführung verbindlich und sollen in angemessenem Umfang in die Vorbereitung auf das erste Abendmahl einfließen. Alle Aspekte eignen sich dazu, im Gottesdienst der Gemeinde behandelt zu werden. Deshalb sind zu allen Abschnitten gottesdienstliche Bezüge benannt, an die angeknüpft werden kann.

Auch der Gottesdienst anlässlich des Erstabendmahls eignet sich, theologische Aspekte zu vertiefen (siehe Abschnitt 7, S. 33 ff).

Exemplarische Modelle sind in Abschnitt 8 ab Seite 39 ausgeführt.

# Inhalte und Zugänge

Theologischer Aspekt des Abendmahls	Verweis auf das Praxismaterial	Biblische Texte	Pädagogische Zugänge	Gottesdienstlicher Bezug
<b>Fest der Gegenwart Jesu</b> Wir erfahren die Gegenwart Jesu im Abendmahl.	Unterrichtsmodell A: S. 40 – 41 Unterrichtsmodell B: S. 47, 51	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Joh 21:</b> Der Auferstandene begegnet den Jüngern</li> <li>• <b>Lk 24:</b> Die Emmaus-Jünger erkennen Jesus am Brotbrechen</li> </ul>	Kinder haben ein Gespür für die im Abendmahl zugesagte Gegenwart Jesu Christi.	Die Lesungen im Gottesdienst – insbes. die Evangelienlesungen – ermöglichen die Begegnung mit Christus in seinem Wort. Die Spende-Worte zeigen an: Christus ist beim Abendmahl anwesend. Das Wort setzt dies in Kraft: „...für Dich“
<b>Fest der Erinnerung</b> Wir erinnern uns an Jesu Leben, seine Taten und Worte.	Unterrichtsmodell A: S. 40 – 41 Unterrichtsmodell B: S. 42, 47, 51	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Mt 26:</b> Jesus setzt das Abendmahl ein</li> <li>• <b>Lk 2:</b> Jesus verschafft den Menschen Leben in Fülle</li> <li>• <b>Lk 15:</b> Jesus geht Menschen nach</li> <li>• <b>Joh 13:</b> Jesus wäscht seinen Jüngern die Füße</li> </ul>	Für Kinder öffnen Geschichten vom irdischen Jesus in besonderer Weise eine Tür zu Gott.	Elemente des Abendmahls veranschaulichen den Wert des Erinnerns: Die Einsetzungsworte sind Erinnerung und Vergegenwärtigung. Sie setzen das Wort in die Wirklichkeit. Siehe für die Hinführung auch die Materialien zum Agapemahl ab Seite 56.
<b>Fest der Gemeinschaft</b> Wir feiern Gemeinschaft. Alle Getauften dürfen kommen.	Unterrichtsmodell A: S. 40 – 41 Unterrichtsmodell B: S. 42, 47, 51	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Mk 10:</b> Jesus segnet die Kinder</li> <li>• <b>Joh 4:</b> Jesus spricht mit der Samariterin</li> </ul>	Kinder nehmen die in der Feier versammelte Gemeinschaft differenziert wahr. Sie spüren die einzigartige Verbundenheit und den Aspekt der Gleichheit Aller im Abendmahl. Sie fragen, in welchem Verhältnis diese Art von Gemeinschaft zur Alltagsgemeinschaft der Gemeindeglieder miteinander steht.	Liturgische Grüße stellen den Gemeinschaftsbezug her, ebenso die Wechselgesänge im Gottesdienst. Der Abendmahlskreis und der Friedensgruß vor dem Ausspenden sind sichtbare Zeichen der Gemeinschaft.
<b>Fest der Vergebung und Versöhnung</b> Wir erfahren Vergebung und Versöhnung.	Unterrichtsmodell A: S. 40 – 41 Unterrichtsmodell B: S. 47, 51	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Lk 15:</b> Der barmherzige Vater gibt ein Fest für den verloren geglaubten Sohn</li> <li>• <b>Lk 19:</b> Zachäus lädt zum Essen ein</li> </ul>	Kinder wissen, dass schuldig werden und die Bitte um Entschuldigung zum Leben dazu gehören. Sie verfügen über Erfahrungen der Befreiung, wenn der Bitte entsprochen wird.	Beichte und Absolution (EG 799 als Kerntext der Landeskirche) Das Vater Unser ist aufgrund seiner Bedeutungsfülle von Martin Luther in die Abendmahlsliturgie eingefügt worden: Es ist auch ein wunderbares Beichtgebet!
<b>Fest der Hoffnung</b> Heute schon feiern wir ein großes Fest für eine große Zukunft.	Unterrichtsmodell A: S. 40 – 41 Unterrichtsmodell B: S. 51	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Lk 14:</b> Am Ende zählt nicht der Status, sondern zu kommen.</li> <li>• <b>Offb 4 und 21:</b> Die große Sehnsucht nach einem neuen Himmel und einer neuen Erde</li> </ul>	Kinder lieben Feste, seien es kleine oder große Feste. Sie haben einen starken emotionalen Zugang zur Bedeutung eines Festes. Sie sind Boten der Freude.	Das Sanctus („Heilig,...“) verbindet Prophetie des AT (Jes 6) mit dem Ausblick auf den himmlischen Gottesdienst (Offb 4, 8). Das Sursum Corda („Erhebet eure Herzen,...“) steht für den „fröhlichen Wechsel“: Jesus Christus kommt zu uns und zieht uns zu sich „hinauf“. Im Empfang des Abendmahls empfangen wir einen „Vorgeschmack“ auf die Ewigkeit. Sendung und Segen weisen den Weg aus dem Gottesdienst in die Welt. Sie sind zugleich Verheißung auf die Ewigkeit.
<b>Fest der Stärkung</b> Wir lassen uns stärken für den Weg, der vor uns liegt.	Unterrichtsmodell A: S. 40 – 41 Unterrichtsmodell B: S. 42, 47, 51	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Ex.12:</b> Mazzen für den Weg in die Wüste</li> <li>• <b>1 Kön 22:</b> Elia wird in der Wüste versorgt.</li> <li>• <b>Joh 6, Mt 14:</b> Jesus sorgt dafür, dass alle satt werden</li> </ul>	Den Aspekt der geistlich dauerhaft nötigen Stärkung auf dem Lebensweg sehen Erwachsene deutlicher als Kinder. Aber auch Kinder verfügen über Erfahrungen: Wege gehen, müde werden, Pause machen. Sie kennen es, wie durch Teilen ihnen selbst und anderen in Situationen von Mangel geholfen wird.	Die Einleitung des Evangelischen Gottesdienstbuches beschreibt den Gottesdienst als Weg Arbeitsmaterial zu den einzelnen Elementen des Gottesdienstes bietet das Material der Ehrenamtsakademie für die Lektorenausbildung





## 7

## Erstabendmahl feiern: Zum liturgischen Ablauf des Gottesdienstes



### 1. Zum gottesdienstlichen Profil

Die Feier des Erstabendmahles kann je nach Gemeindsituation in unterschiedlicher Weise liturgisch profiliert werden. Dazu sollte in den Gemeinden eine längerfristig verbindliche Entscheidung zum Profil dieser Feier getroffen werden. Es dient der Stabilisierung dieser Form, wenn sie über Jahre hinweg strukturell und terminlich relativ verbindlich gefeiert wird. Drei verschiedene Profile bieten sich an

#### Erstabendmahlsfeier im Rahmen eines Familiengottesdienstes

Voraussetzung dafür ist, dass die Gemeinde über eine lebendige Familiengottesdienst-Tradition verfügt und in organischer Weise die Feier des Erstabendmahls mit einer Gottesdienstform verbunden wird, die die meisten Kinder und deren Eltern kennen und schätzen.

#### Erstabendmahl unter bewusster Aufnahme kirchenjahreszeitlicher Traditionen

Zwei Termine kommen hier besonders in Frage: der Gründonnerstag als Tag des letzten Abendmahls Jesu mit seinen Jüngern und der 1. Sonntag nach Ostern „Quasimodogeniti“, der schon in der Alten Kirche dazu diente, die Getauften und Unterwiesenen in die mündige Abendmahlsgemeinde zu integrieren. Ein solches Profil ist vor allem dort zu empfehlen, wo die Gemeindegemeinschaft stark kirchenjahresbezogen geschieht.

#### Erstabendmahl in der Verbindung zur Konfirmation

Der Gottesdienst erhält sein besonderes Profil durch die Kombination einer Konfirmationsfeier für Heranwachsende und einer Erstabendmahlsfeier für die Kinder. Die Konfirmation wird damit verbunden, dass die Neukonfirmierten anschließend selbst kommunizieren und dann als Helfer beim Austeilen der Abendmahlsgaben für die Kinder mit ihren Familien und für die gesamte Gemeinde aktiv werden. Eine solche Verbindung empfiehlt sich in kleineren Gemeinden, in denen eine kleinere Zahl von Konfirmanden zu erwarten ist und eine größere Kirche zur Verfügung steht. Und diese Form ist besonders dort naheliegend, wo die Einführung des Erstabendmahls für Kinder immer wieder Sorgen auslöst, dass auf diese Weise die Konfirmation sakramental entleert würde.

Vom jeweiligen gottesdienstlichen Profil wird der Ort des Erstabendmahls in der gottesdienstlichen Feier mitbestimmt. Dennoch legt es sich nahe, die im Evangelischen Gottesdienstbuch als Strukturteile gekennzeichneten Teile A, B und C der Liturgie in spezifischer Weise auszuformen:

#### A – Eröffnung und Anrufung EINZUG / BEGRÜßUNG / ANREDE

Die Kinder ziehen gemeinsam mit den liturgisch Handelnden unter festlicher Musik in die Kirche ein. Die Kinder stellen sich vorn im Altarraum auf, während der Liturg/die Liturgin die Gemeinde grüßt und begrüßende Worte an die Kinder richtet.

#### TAUFGEDÄCHTNIS

Die Kinder begeben sich zum Taufstein, und es wird hier ein „Taufgedächtnis an der Taufstätte“ gehalten (vgl. Die Feier des Taufgedächtnisses, Hannover 2013, 18–21).

#### B – Verkündigung und Bekenntnis LESUNGEN

Die Zahl der Lesungen kann reduziert und inhaltlich dem Profil des Gottesdienstes und dem Anlass zugeordnet werden. Es ist wünschenswert, dass ältere Kinder oder Eltern als Lektoren mitwirken.

#### PREDIGT

Der Prediger/die Predigerin verstehen diesen Gottesdienst als Kasualhandlung eigener Art und wählen einen dafür geeigneten Predigttext, der von der Offenheit des Reiches Gottes für die Kinder spricht (z. B. *Mk 10,13–16*; *Mt 18,1–5*) oder der die Bedeutung des Abendmahls kindgerecht erschließen hilft (z. B. *Mt 26,17–30*; *Lk 24,13–35*; *Apg 2,37–47*)

#### C – Abendmahl

Für die innere Einstellung der liturgisch Verantwortlichen und für die Gestaltung der Abendmahlsfeier aus diesem Anlass sei auf die Hinweise verwiesen, die im Evangelischen Gottesdienstbuch zum Abendmahl im Rahmen eines Familiengottesdienstes formuliert sind (S. 212):

#### „[VORBEREITUNG]

Kinder und Erwachsene können die Gaben herbeibringen und den Abendmahlstisch decken helfen.



### ABENDMAHLSGEBETE, VATERUNSER, EINSETZUNGSWORTE, AUSTEILUNG, LIEDER, DANK

Wo von überlieferten Texten und Liedern um der Kinder willen abgewichen wird, sollten auf jeden Fall das Vaterunser und die Einsetzungsworte in der verbindlichen Form gesprochen oder gesungen werden und die Elemente (Brot und Wein, ggf. daneben auch Traubensaft) gewahrt bleiben...

Wichtig sind Zeichen der Gemeinschaft (Friedenszeichen, Händereichen im Kreis beim Segen u. ä.) und eine festliche Atmosphäre, für die die Musik, der Altarschmuck und die Art der Austeilung der Abendmahlsgaben an Erwachsene und Kinder eine wesentliche Rolle spielen.“

Im Ganzen sollte die hier gewählte Form kein besonderes liturgisches Experiment zugunsten der kommunizierenden Kinder darstellen, sondern es sollte sich um die festlich akzentuierte Normalform der Gemeinde handeln, zu der diese Kinder künftig Zugang haben sollen.

## 2. Einzelemente der Liturgie

### ANREDE

#### Hinführung zum Gottesdienst: Biblisches Wort/ Votum zu Beginn

Liebe Gemeinde, liebe Eltern, vor allem aber liebe Kinder! Wir feiern heute einen besonderen Gottesdienst. Zum ersten Mal nehmt ihr Kinder an der Feier des Heiligen Abendmahls teil. Ihr habt euch darauf vorbereitet, die Bedeutung und das Besondere des Abendmahls kennengelernt. Heute steht ihr nun gemeinsam mit euren Eltern und der Gemeinde am Tisch des Herrn und empfangt Brot und Wein. Es ist ein erster wichtiger Schritt zum selbständigen Glauben. Bei der Konfirmation in einigen Jahren kommt ein zweiter großer Schritt hinzu, wenn ihr, die ihr heute zum ersten Mal an der Feier des Heiligen Abendmahls teilnehmt, selbst Ja zu eurem Glauben sagen werdet.

So feiern wir nun diesen Gottesdienst im Namen des dreieinigen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

### MÖGLICHE BEICHTGEBETE

Egal ob wir klein oder groß sind, wir machen immer wieder Fehler in unserem Leben. Wir tun Dinge oder sagen etwas, was so eigentlich nicht in Ordnung ist. Wenn wir es merken, ärgern wir uns meist darüber und möchten manches am liebsten wieder rückgängig machen. Auch Gott gegenüber machen wir Fehler. Wir wollen eigene Wege gehen, ohne nach ihm zu fragen. Wir lesen zu wenig in seinem Wort. Wir tun Dinge oder sagen etwas, was nicht mit unserem Glauben und dem Willen Gottes übereinstimmt. Dann legt sich ein Schatten auf unser Leben. Und es ist, als ob die Sonne nicht mehr in unser Leben scheint.

Gott schenkt uns die Möglichkeit, das zu ändern. In der Beichte können wir ihm alles sagen und ihn um Entschuldigung bitten. Genauso wie wir das auch bei unseren Eltern tun. Gott hört genau hin. Und er vergibt uns. Wir können ganz neu anfangen.

Und so wollen wir jetzt gemeinsam beten und Gott unsere Fehler und unsere Schuld bekennen.

### EG 801

Ich bekenne vor dir, mein Gott:

Ich vergesse dich oft.

Oft glaube ich nicht, dass du mich siehst.

Ich höre nicht, wenn du mich rufst.

Vor deinem Urteil kann ich nicht bestehen.

Darum bitte ich dich: Gott, sei mir Sünder gnädig.

Ich bekenne vor dir, mein Gott:

Ich bin nicht so, wie du mich haben willst.

Ich täusche andere.

Ich denke schlecht von anderen und rede über sie.

Ich übersehe ihre Not und drücke mich, wo ich helfen sollte.

Darum bitte ich dich: Gott, sei mir Sünder gnädig.

Ich bitte dich, mein Gott:

Lass mein Leben nicht verderben, bringe es zurecht.

Richte mich auf, wenn ich den Mut verliere.

Rette mich, wenn ich verzweifle.

Hilf mir, deiner Gnade zu vertrauen.

### Beichtgebet (nach Beichtspiegel für Kinder der Grundschule)

Lieber Vater im Himmel. ich komme zu dir.

Du kennst mich genau.

ich weiß, dass du mich lieb hast.

Du siehst, was gut ist in meinem Leben und was ich falsch mache.

Dir kann ich nun alles sagen.

Guter Gott, du hast mir so viel Gutes geschenkt.

Ich möchte dankbar sein.

Leider habe ich viel zu viel an mich selbst gedacht.

Es tut mir leid. Verzeihe mir!

Guter Gott, ich möchte gut sein.

ich möchte tun, was du willst.

ich möchte den anderen helfen.

Ich habe es nicht immer fertig gebracht.

Es tut mir leid. Verzeihe mir!

Guter Gott, du bist immer für mich da.

Du hast deinen Sohn Jesus zu uns Menschen gesandt.

Er hat unsere Schuld bereits getragen und durch ihn wissen wir,

dass wir immer wieder zu dir zurückkommen können.

Was ich getan habe, tut mir leid. Vergib mir!

### GABENBEREITUNG

Was der Liturg/ die Liturgin oft während der Einsammlung des Dankopfers allein tun, kann in sichtbarer Weise und gemeinsam mit Kindern und Erwachsenen praktiziert werden. Zunächst sammeln Kinder das Dankopfer ein und bringen es zum Altar. Nach einem Gebet und während eines Liedes werden durch einzelne Kinder und Erwachsene die Hostienbüchse, Patenen, Kelche und Weinkanne von einem Nebentisch zum Altar getragen und es wird so alles für die Mahlfeier vorbereitet.

### ABENDMAHLSEMPFANG

Um die Verantwortung der Eltern, der Paten und Familien für das Erstabendmahl zu unterstreichen, sollen die Kinder zusammen mit ihren Angehörigen kommunizieren. Dazu muss mit den Kindern vorher besprochen werden, in welcher Weise sie die Abendmahlsgaben erhalten. Sie stehen nun nicht mehr wie bisher (um gesegnet zu werden) vor den Eltern, sondern im Kreis der Erwachsenen oder noch nicht erwachsenen Kommunikanten und halten zum Empfang von Brot und Wein die Hände auf – so wie sie es auch bei ihren Eltern und anderen Erwachsenen sehen.

Die Frage, ob und gegebenenfalls in welcher Weise von der Regelung zum ausnahmsweisen Gebrauch von Traubensaft beim Abendmahl Gebrauch gemacht wird, muss in der Kirchengemeinde rechtzeitig beraten werden. Den Eltern und den Kindern muss die getroffene Festlegung frühzeitig erläutert werden. Damit ist gewährleistet, dass die Kinder, die Eltern und die Abendmahls helfer auf eine dem Abendmahl angemessene Weise, bedacht und ohne hinderliche Absprachen das Abendmahl empfangen und ausspenden können.

### MUSIK

Während der Abendmahlsfeier können Lieder zur Gabenbereitung gesungen werden (z. B. EG 220, 224, 225, 229; SvH 057), ebenfalls während der Austeilung, wenn eine größere Gemeinde vorhanden ist und nicht alle gleichzeitig zur Kommunion gehen (z. B. 226, 228; SvH 054, 055). Und schließlich kann nach der Austeilung ein Dank- oder Sendelied gesungen werden (z.B. EG 221, 222, 228, SvH 063-068).

Auch einzelne liturgische Sequenzen können durch Lieder ersetzt werden, wie z. B. das Dreimalheilig (vgl. EG 185.1 – 185.5; 331,1-3). Ein einmaliges Ersetzen

## 7. Erstabendmahl feiern: Zum liturgischen Ablauf des Gottesdienstes



liturgischer Stücke durch Lieder aus Anlass des besonderen Gottesdienstes ist aber nicht zu empfehlen, damit die Liturgie vertraut bleibt und mehr und mehr vertraut wird.

Die Kantoren/Kantorinnen haben eine besondere Verantwortung für die Atmosphäre, die durch die Musik – auch solche instrumentaler Art – während der Abendmahlsfeier entsteht. Es kann eine besinnlich-konzentrierte und zurückhaltendere Art der Musik sein, die hier angemessen ist, aber auch eine Musik in gelöster und heiterer Form, solange die Gemeinde zu Gast ist am Tisch des auferstandenen und erhöhten Herrn. Die Musik sollte allerdings nicht zu dominant werden und nicht so laut erklingen, dass das Wort der Liturgen/Liturginnen nicht mehr von den Kommunikanten vernommen werden kann.



# 8

## Material für die Praxis

<b>1. Abendmahlsvorbereitung für Kinder der 2. – 5. Klasse und ihre Eltern und Paten</b>	
A – Vom Passahfest zum Abendmahl – Der Abendmahlsbaum	40
B – Abendmahlsvorbereitung für Kinder an drei Samstagen	42
C – Drei begleitende Elternabende	54
<b>2. Ergänzende Musikvorschläge</b>	<b>55</b>
<b>3. Agapefeier</b>	<b>56</b>
<b>4. Die Abendmahlsliturgie – einfach erklärt</b>	<b>58</b>
<b>5. Vorlagen für Anschreiben</b>	<b>61</b>
<b>6. Fahrplan zur Einführung des Abendmahls mit Kindern</b>	<b>67</b>



Detaillierte Informationen zu den benötigten Arbeitsmaterialien finden Sie auf der Homepage der Landeskirche  
[www.evks.de/leben\\_und\\_glauben/gottesdienst/25251.html](http://www.evks.de/leben_und_glauben/gottesdienst/25251.html)



## 1. Abendmahlsvorbereitung für Kinder der 2. – 5. Klasse und ihre Eltern und Paten

(aus der Praxis der Friedenskirchgemeinde Radebeul, Angebot alle zwei Jahre, Zeit: Januar bis März/April)

### A – Vom Passahfest zum Abendmahl – Der Abendmahlsbaum

Vorbereitung in der Christenlehre 2. und 3. Klasse über den Zeitraum von einem Vierteljahr

13 bis 17 Christenlehrestunden / Der sichtbar gelegte Abendmahlsbaum verbindet alle Stunden miteinander.

#### Die Wurzeln des Abendmahls

##### Feste feiern – Einführung in das Passahfest

- Mein Lieblingsfest
- Ein besonderes Fest, das jüdische Menschen feiern: das Passahfest
- Kennenlernen der geschichtlichen Hintergründe

##### Das Passahfest ist ein Erinnerungsfest mit einem besonderen Abend

- Sederabend
- Geschichte
- Bedeutung der Speisen
- Bildbetrachtung

##### Wie das Fest zur Zeit Jesu gefeiert wird

- unterwegs zum Fest
- Psalmlieder und Gebete
- Fest in Jerusalem

#### Der Stamm des Abendmahls

##### Das letzte Passahfest von Jesus am Gründonnerstag

- Was war anders als bei den anderen Passahfesten
- Nachdenken über die Einsetzungsworte
- Bild: Jesus mit seinen Jüngern am Passahfest

##### Brot und Wein

- Die Worte über Brot und Wein von Jesus
- Meditative Texte, die die Symbolkraft von Brot und Wein unterstreichen
- Brot und Wein schmecken (Getreidekörner, Weintrauben)
- Lieder kennenlernen

#### Die Zweige des Abendmahls

##### Wir feiern Abendmahl als ein Fest

- Gespräch über Feste
- Bild dazu gestalten oder Gedanken aufschreiben
- Nachdenken: Kann Abendmahl wie ein Fest sein?

#### Der erste Zweig: FEST DES ERINNERNS

##### Wir feiern Abendmahl und erinnern uns, wie die ersten Christen das Abendmahl feierten.

- Berufe in Korinth
- Einteilung in arm (Hafen) und reich (Stadt)
- Freie Erzählung auf biblischer Grundlage (Teil 1): Leben in Korinth
- Freie Erzählung auf biblischer Grundlage (Teil 2): Abendmahl in Korinth

##### Wir feiern Abendmahl und erinnern uns, wie die ersten Christen das Abendmahl feierten – warum sie Streit hatten und wie dieser Streit ausging.

- warum es Streit gab
- was Paulus den Christen in Korinth geraten hat
- Verstehen: Wir feiern heute Abendmahl. Das hat etwas mit der Geschichte in Korinth zu tun.

#### Der zweite Zweig: FEST DER VERGEBUNG UND VERSÖHNUNG

##### Wir feiern Abendmahl als ein Fest der Vergebung.

- Lied: Herr, gib uns deinen Frieden, EG 436 / Wie ein Fest nach langer Trauer, SvH 0117
- Geschichte: Schuld und Vergebung im Alltag
- Überlegen / Spielen: Wie könnte es wieder gut werden?
- erinnern an Zachäus und überlegen, ob dort auch Schuld, Vergebung und Frieden vorkommen

##### Wir feiern Abendmahl als ein Fest der Versöhnung und des inneren Friedens.

- Lied: Herr, gib uns deinen Frieden, EG 436 / Wie ein Fest nach langer Trauer, SvH 0117
- Geschichte vom Ziegenbart
- Zusammenhang von Schuld, Vergebung und Versöhnung/Frieden entdecken
- Bezug zum Abendmahl herstellen: Hände reichen mit Friedensgruß „Friede sei mit dir.“

#### Der dritte Zweig: FEST DER GEMEINSCHAFT

##### Wir feiern Abendmahl als Fest der Gemeinschaft: Keiner wird ausgeschlossen.

- Spiel: Du gehörst nicht dazu.
- Gespräch: Gründe fürs „Dazugehören-Dürfen“ / Taufe
- Geschichte: Kindersegnung – herausarbeiten: Die Haltung Jesu
- Bezug zum Abendmahl herstellen: auch Kinder sind eingeladen.

Wir trinken aus einem Kelch und essen von einem Brot: Zeichen der Gemeinschaft

#### Der vierte Zweig: FEST DER STÄRKUNG

##### Miteinander essen – Jesus und die Jünger

- miteinander essen bei uns
- Bei Jesus: Jesus sorgt dafür, dass alle satt werden.
- Wir bereiten ein gemeinsames Essen vor.
- Wir essen gemeinsam.

#### Der fünfte Zweig: FEST DER HOFFNUNG.

##### Wir feiern Abendmahl als Fest der Hoffnung

- Austausch: Was hoffen wir? Warum Hoffen wichtig ist?

- Emmausgeschichte als Hoffnungsgeschichte
- Bezug zum Abendmahl: Die Emmausjünger bekommen neue Hoffnung geschenkt, als Jesus Brot und Wein teilt.

##### Wir feiern Abendmahl als Fest der Hoffnung.

- Bildbetrachtung: Hungertuch
- Hoffnungsbilder entdecken
- Nachdenken über eigene Hoffnungen / ein eigenes Hoffnungsbild malen

#### Wir feiern das Abendmahl nach einer bestimmten Ordnung

##### Der sechste Zweig: FEST DER GEGENWART JESU

##### Wir lernen die Abendmahlsliturgie kennen

- Manchmal ist Ordnung wichtig/sinnvoll.
- Abendmahlsliturgie lernen.
- Im Abendmahl können wir Gottes/Jesu Gegenwart spüren.





## B – Abendmahlsvorbereitung für Kinder an drei Samstagen

(je 2 – 3 Stunden)

### Samstag 1

\* Aspekte: *Erinnern, Gemeinschaft, Stärkung*

#### Vorbereitung

- Namensschilder und Anwesenheitsliste (nur, wenn es viele/unbekannte Kinder sind)
- Stuhlkreis
- Beamer / Leinwand
- Alle Zutaten und Arbeitsdinge für die Brotbackaktion bereitstellen
- Tee, Becher und Brot
- Für jedes Kind eine Arbeitsmappe
- Alle Symbolgegenstände für den Passahtisch / Decke
- „Wurzel“ (aus Pappe; 1. Symbol für den Abendmahlsbaum)

#### Begrüßung

Lied: Kommt mit Gaben und Lobgesang; EG 229

#### Ankommensrunde: Siedeln

Die Kinder ordnen sich den Fragen zu:

- Was habt ihr zum Frühstück gegessen? Brot, Brötchen, Müsli, nichts?
- Wie seid ihr hierhergekommen? Zu Fuß, mit dem Fahrrad, mit dem Auto, mit dem Moped?
- Wie seid ihr da? Putzmunter, munter, noch müde, verschlafen?
- Aus welcher Klasse kommt ihr? 2., 3., 4., 5.?
- Welches Fest feierst du am liebsten? Geburtstag, Weihnachten, Ostern, Fasching?
- Wie zieht ihr euch zum Fest an? Schön, bequem, neu, ganz normal?
- Fast in jedem Gottesdienst feiern wir das Abendmahl. Ich war schon oft, ab und zu, einmal, noch nie dabei.
- Abendmahl ist für mich besonders wichtig: Gesegnet zu sein, Frieden mit meiner Familie zu haben, zur Kirchgemeinde dazuzugehören, vor Gott zu stehen.

#### Erinnern

Es gibt viele unterschiedliche Feste: Geburtstag, Taufe, ... (Kinder zählen auf) Ihr alle habt schon viele Feste miterlebt. Wir wollen uns jetzt an Feste erinnern und etwas von den Festen zeigen. So soll es sein:

- Geste für etwas, das auf einem Fest gemacht wird, z. B.: Kerze anzünden. (pantomimisch)
- Alle machen diese Geste nach.
- Geste benennen

Wichtig! Es geht hier nicht um das Erraten der Gesten, sondern darum, in die kleinen Festbewegungen mit hineingenommen zu werden. (Körpererinnerung)

- Jetzt darf die nächste Person etwas zeigen/nachmachen/sagen.
- usw.

#### Ein Fest der Erinnerung

Das Volk der Juden feiert ein Fest seit mehr als 3500 Jahren. Sie feiern es jedes Jahr nach dem ersten Frühjahrsvollmond.

Ihr heiliger Gott, der Herr Zebaoth, hat gesagt: „Erinnert euch immer wieder an dieses Fest. Es ist das Fest der Freiheit.“

Aus Dankbarkeit sangen sie für Gott dieses Lied:

Heilig, heilig, heilig ist Gott, der Herr Zebaoth (EGb 30.46; EG 185.1; 185.2; 185.3 )

Das Lied ist ungewohnt für unsere Ohren. Die Melodie schwebt zwischen Himmel und Erde. Sie verbindet den Himmel und die Erde.

Singt zuerst ganz leise – dann kräftiger ... (Das Lied braucht Übung!)

#### Passahtisch decken

Zum „Fest der Freiheit und der Erinnerung“ wird der Tisch immer gleich gedeckt. Es stehen besondere Dinge auf dem Tisch.

Ich stelle einen kleinen Tisch in unsere Mitte, lege eine Decke darauf und stelle ohne Kommentar folgende Gegenstände darauf:

- bittere Kräuter
- Salzwasser
- Früchtemus
- Frisches Gemüse
- Mazzen
- Wein
- Leuchter
- Ei
- Gebratene Lammkeule.

Es ist Abend. Der Tisch ist festlich gedeckt. Alle sitzen am Tisch. Da fragt das jüngste Kind in der Familie: „Warum ist diese Nacht anders als andere Nächte?“ Nun erzählt der Vater die Geschichte der Freiheit. Jeder dieser Gegenstände erinnert an etwas und hat eine Bedeutung.

#### Geschichte des Passahfestes – mit Bildern aus unterschiedlichen Kinderbibeln

(Wichtig: Die meisten Kinder kennen die Geschichte und wollen sie weiter erzählen. Lasse ich das zu, dann geht mir der Erzählfluss verloren. Das finde ich schade für die Kinder, die die Geschichte noch nicht kennen.)

#### Bild: Hungersnot in Israel

Im Land Kanaan war eine große Hungersnot ausgebrochen. Jakobs große Hirtenfamilie war am Verhungern. Mit Kindern und Enkelkindern machte er sich auf den Weg nach Ägypten. Einer seiner Söhne war vor vielen Jahren auf grausame und ebenso wundersame Weise in Ägypten ein bedeutender Herrscher geworden. Zu ihm wollten sie. Er hatte sie eingeladen.

#### Bild: Ägypten

Ägypten war zu dieser Zeit (vor ca. 4000 Jahren) ein blühendes hochentwickeltes Land. Die angekommene Familie hatte so etwas noch nie gesehen: Paläste, Tempel, Häuser, ...

Josef, der Sohn Jakobs und Herrscher in Ägypten, teilte ihnen gutes Land zu. Sie bauten Lehmhütten, legten Äcker an und wurden endlich wieder satt.

Der Gott des Vaters Jakob hatte sie auf wunderbare Weise gerettet.

Sie blieben lange in Ägypten. Kinder wurden geboren und Alte starben. Aus der großen Familie wurde ein ganzes Volk, das Volk Israel.

Aber die Zeiten änderten sich:

#### Bild: Sklavenarbeit

Aus den willkommenen Ausländern wurden Sklaven. Ein Sklave war ein Gefangener. Sie mussten hart für den König, den Pharao, arbeiten.

Das Volk der Israeliten schrie zu Gott: „Wir wollen frei sein. Wir wollen zurück in das Land unserer Väter.“ Aber Gott hielt sich die Ohren und die Augen zu – so erschien es dem Sklavenvolk.

#### Bild: Sklaven-Baustelle

Sie bauten für den Pharao mit Mörtel und Lehm große Paläste, ganze Städte und Pyramiden. Die Aufseher waren hart und schlugen zu. „Schnell, schnell ...“ Das war eine bittere Zeit. Sie vergossen viele Tränen.

Der oberste Antreiber war der Pharao selbst. Eines Tages bekam er Angst: „Das Volk der Israeliten wird immer größer. Bald werden es mehr Menschen sein, als mein Volk. Vielleicht wollen sie dann die Herren im Land werden? Das darf nicht so weit kommen.“

Er hatte einen grausamen Plan. Er lässt diesen Plan ausführen: „Alle neugeborenen Jungen sollen getötet werden. Dann wird das Volk nicht größer werden.“

Und die Israeliten schrien zu ihrem Gott und weinten: „Wir wollen frei sein. Wir wollen zurück in unser Land.“ Aber Gott hielt sich die Augen und die Ohren zu – so erschien es den Israeliten.

#### Bild: Mose wird aus dem Wasser gefischt

Mose, ein israelitischer, neugeborener Junge konnte versteckt werden. Seine Mutter baute ein Körbchen und setzte ihn ins Wasser des Nils.

Mose überlebte den Todesangriff. Die Pharaonentochter fand ihn und sagte: „Du sollst mein Kind sein.“

Mose wuchs am Königshof auf. Er bekam eine gute Ausbildung, während seine Geschwister und sein Volk Sklavenarbeit taten.

#### Bild: Mose erschlägt einen Ägypter

Als Mose schon ein junger Mann war, sah er, wie hart die Israeliten arbeiten mussten. Sein Herz begann für dieses Volk zu schlagen, aus dem er kam. Er ertrug es nicht länger, dass sie geschlagen wurden. Einmal erschlug Mose so einen Aufseher.

„Nur schnell weg.“ Mose floh in das Nachbarland Midian. Hier war er in Sicherheit.

Er heiratete und lebte als Hirte von Schafen und Ziegen. Mose war schon ein alter Mann geworden. Da passierte ihm etwas Einmaliges.

#### Bild: Brennender Dornbusch

Mose zog mit seinen Schafen durch die Steppe und kam zum Berg Horeb. Da sah er einen Dornbusch, der brannte lichterloh. „Wie ist das nur möglich?“ fragte sich Mose. „Der Strauch brennt und verbrennt doch nicht. Ich will



hingehen und sehen.“ Neugierig ging er auf den Strauch zu.  
Plötzlich sprach eine Stimme aus dem Feuer: „Mose, Mose!“  
„Hier bin ich!“, antwortete Mose erschrocken.

#### **Bild: Mose am brennenden Dornbusch**

„Komm ja nicht näher!“ rief die Stimme. „Zieh deine Schuhe aus! Du stehst auf heiligem Boden. Denn ich bin hier, der Gott deiner Väter, der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs.“

Mose schlug die Hände vor's Gesicht und wagte nicht aufzuschauen.

„Mose, geh zurück nach Ägypten. Geh zum Pharao und sage ihm: ‚Lass mein Volk Israel frei!‘ Denn ich habe gesehen, wie sie leiden und weinen. Ich habe ihre bittere Klage gehört. Ich will sie retten und nach Hause bringen in ein Land, wo Milch und Honig fließen.“

„Ich? Warum gerade ich?“ fragte Mose erschrocken.

„Ich werde mit dir sein“, sprach Gott.

„Die Leute werden mir nicht glauben. Sie werden fragen: „Was ist das für ein Gott?“

„Mein Name ist JAHWE, das heißt ICH BIN DA. Sage deinem Volk, der ICH BIN DA hat dich gesandt.“

Aber Mose zögerte noch. „Ach, Herr! Ich kann nicht gut reden. Ich stottere.“

„Ich werde dir sagen, was du reden sollst.“, antwortete Gott.

„Nein, nimm, wen du willst, nur nicht mich.“

Gott sprach: „Aaron, dein Bruder, wird dir helfen. Er ist schon unterwegs zu dir.“

Da wagte Mose nichts mehr zu erwidern.

#### **Bild: Mose und Aaron vor dem Pharao**

Mose und seine Familie machten sich auf den Weg. Sie trafen Aaron, den Bruder Moses.

Zusammen gingen sie zum Volk Israel und sprachen:

„Gott hat euer Weinen gehört und eure bittere Not gesehen. Bald werdet ihr frei sein und in die alte Heimat eurer Väter ziehen.“

„Was ist das für ein Gott?“, fragte das Volk. „Sein Name heißt JAHWE, das heißt ICH BIN DA. Dieser Gott hat mich gesandt.“

„Gott sei Dank!“ antworteten die Israeliten.

Mose und Aaron gingen zum Pharao: „So spricht Gott: Lass mein Volk gehen!“

„Was?! Nein, nie und nimmer.“

#### **Bild: Gewitterplage**

Bald darauf ließ Gott zehn schwere Plagen über die Ägypter kommen.

Wasser wurde zu Blut, unzählige Frösche, Stechmücken und Stechfliegen bevölkerten das Land, bei den Tieren brach eine Seuche aus, bei den Menschen die Blattern. Jedes Mal sagte der Pharao: „Die Plage soll aufhören, dann könnt ihr gehen!“

Aber immer, wenn die Plage vorbei war, sagte er: „Bleibt!“

#### **Bild: Sonnenfinsternis / Pyramide**

Hagelkörner fielen vom Himmel, ein Heuschreckenschwarm fraß alles weg, die Sonnenfinsternis versetzte alle in Angst und Schrecken.

Und dann kam die letzte Plage, die schlimmste von allen.

Es war Nacht. Die Ägypter schliefen in ihren Häusern. Keiner von ihnen ahnte etwas.

#### **Bild: Packen**

Aber die Israeliten waren hellwach, auch die Kinder. Voll Erwartung standen sie reisefertig bereit. Neben ihnen lag ihr Gepäck.

„Macht euch bereit!“ hatte Mose gesagt. „Denn in dieser Nacht wird es geschehen. Gott wird euch befreien.“

#### **Bild: Letztes Essen in Ägypten**

So hielten sie nun das letzte Mahl in ihren Häusern.

Sie aßen ein Lamm, das der Vater geschlachtet hatte.

Sie aßen das flache Brot, die Mazzen, die Mutter in Eile ohne Sauerteig gebacken hatte. Es war ein Festessen. Sie zündeten Kerzen an. Sie feierten mitten in der Nacht das Passahfest. Sie dankten Gott für die kommende Befreiung. Sie tranken Wein als Festgetränk und sie hofften auf eine neue Zukunft mit frischem, neuem Leben.

Und Gott sprach zu Mose: „Dieses Passahfest sollt ihr von nun an jedes Jahr feiern und euch erinnern.“

#### **Bild: Tür mit Blut**

Aber bevor sie aßen und tranken, nahm der Vater die Schale mit dem Blut des Lammes. Er ging vor die Tür. Er strich das Blut an die Türpfosten. Dann schloss er die Tür fest zu.

So machten es alle Israeliten. Gott hatte es befohlen.

#### **Bild: Todesengel**

In dieser Nacht schickte Gott seinen Todesengel durch die Stadt. Überall, wo er Blut am Türpfosten sah, ging er vorüber.

Überall, wo er kein Blut sah, ging er in das Haus hinein und tötete den ältesten Sohn.

Als aber die Ägypter sahen, was geschehen war, schrien sie laut auf. Sie weinten und klagten.

Der Pharao ließ eilig Mose und Aaron zu sich holen, mitten in der Nacht.

„Geht!“, rief er. „Geht schnell. Ihr könnt alles mitnehmen, was ihr braucht. Aber geht endlich!“

#### **Bild: Auszug aus Ägypten**

Da brachen die Israeliten noch in derselben Nacht auf. Sie nahmen ihre Frauen und Kinder, ihre Tiere und ihr Gepäck mit. Sie zogen in die Freiheit. So hatte es Gott versprochen: ICH BIN DA.

Und die Freiheit begann mit einer langen Wüstenwanderung.

#### **Erinnerungsgegenstände auf dem Tisch**

An was erinnern diese Gegenstände?

- bittere Kräuter – erinnern uns an die bittere Zeit in Ägypten
- Salzwasser – ... an die vielen vergossenen Tränen
- Früchtemus – ... an den Mörtel und Lehm und die damit erbauten Pyramiden, Paläste und Städte
- Frisches Gemüse – ... Hoffnung auf eine frische, bessere Zeit
- Gebratene Lammkeule – ... an das letzte Abendessen in Ägypten und die Rettung der Erstgeburt
- Brot/Mazzen – ... an die Eile, mit der sie das Land verlassen haben
- Wein – ... an die Freude des Festes und die neue Zukunft
- Leuchter – ... an das Fest bei Nacht
- Ei – ... als Symbol für das neue Leben

Das Fest heißt „Passahfest“ und wird jedes Jahr nach dem ersten Frühjahrsvollmond gefeiert. Dieses Fest ist so etwas wie die „Wurzel“ des Abendmahls. („Wurzel-Symbol“ legen)

Die Wurzel ist unterirdisch und nicht sichtbar. Die Wurzel hat eine sehr wichtige Aufgabe: ... (Kinder antworten)

Jetzt werden die Passahgegenstände auf die Wurzel gestellt.

#### **Brot teilen / Tee trinken**

Wir wollen Brot teilen und Gott dafür danken.

Lied oder Tischgebet

Ich teile das Brot und gebe einen Teil nach rechts, einen nach links weiter. Jedes Kind darf sich etwas abbrechen. „Achtet darauf, dass jeder in unserer Runde von dem Brot etwas abbekommt.“ (In diesem Alter achten Kinder sehr auf gerechte Verteilung. Kinder, die sich ein zu großes Stück abbrechen, werden lautstark darauf hingewiesen.)

Wenn das Brot geteilt ist, kann man sich einen Becher Tee holen.

Wir kosten die Symbole (Mazzen, bittere Kräuter, ... ) des Passahmahls.

#### **Passahbild ausmalen (am Tisch / Buntstifte)**

Alle Gegenstände des Passahfestes findet ihr auf dem Bild (in eurer Mappe) wieder.

Malt diese Gegenstände aus.

#### **Mazzenbrot backen**

Wir wollen jede/r für sich, ein schnelles Mazzenbrot backen, so wie es die Frauen in Ägypten vor ihrem Aufbruch getan haben.

Material: Kornmühle und Körner oder fertiges Mehl, je eine Alufolie (20x15 cm), je einen Löffel, je eine Tasse, je einen Teller und etwas Knete zum Befestigen einer Kerze (Weihnachtsbaumkerzen oder Haushaltkerzen, keine Teelichter! Diese haben eine zu kleine Flamme.) Streichhölzer (einige Packungen), Salz, einige Wasserschälchen, einige Ölschälchen.

(Wichtig! Material muss ausreichend da sein und jedes Kind muss einen Arbeitsplatz haben. Danach führe ich 1x eine Brotback-Aktion durch und die Kinder sehen zu. Danach arbeiten wir Schritt für Schritt gemeinsam.)

- Korn mahlen
- Jedes Kind rührt sich einen Teig ein: 2 TL Mehl, 2 TL Wasser, etwas Salz
- 1/4 TL Oel auf die Alufolie geben und verteilen (mit der Fingerspitze)



- Brotteig auf der Alufolie ganz dünn verteilen
- Über der Kerze backen. (Die Kerzen gehen immer mal wieder aus, wenn das Brot zu tief gehalten wird. Deshalb sollten Streichhölzer griffbereit sein.)
- Die Kinder dürfen ihr Brot essen, oder teilen oder mitnehmen.
- Aufräumen des Arbeitsplatzes

#### Schlussrunde (im Stuhlkreis)

##### Hausaufgaben:

- Eure Paten haben bei eurer Taufe versprochen, euch im Glauben zu begleiten. Ladet sie zu eurem 1. Abendmahl ein und zu dem Familien-Paten-Nachmittag am Samstag davor. Ihr könnt euch einen vorgefertigten Brief für jeden eurer Paten mitnehmen und tragt nur noch den Namen ein und unterschreibt.
- Erzählt euren Eltern die Passahgeschichte und erzählt ihnen von dem gedeckten Passahfest.
- Malt ein Erinnerungsbild an ein schönes Familienfest (Weihnachten, Ostern, ...) in eure Mappe.

Jesus hat gesagt: Wenn ihr betet, dann betet das Vaterunser.

Es verbindet uns mit Christen auf der ganzen Welt. Wir wollen es zum Abschluss tun, mit Bewegungen:  
Vaterunser und Segen

Wir treffen uns wieder am ...  
Bringt eure Mappen mit.  
Auf Wiedersehen!

#### Anmerkung:

Der Vormittag ist sehr dicht gedrängt.

Wer genügend Zeit zur Verfügung hat, kann das Programm ausweiten und am Ende noch etwas Zeit zum Spielen lassen.

Es macht sich gut, besonders bei großen Gruppen, zu zweit zu arbeiten. (Eine Mutter/ ein Vater sind hilfreich.)

#### Samstag 2:

\* Aspekte: *Erinnern, Gemeinschaft, Vergebung und Versöhnung, Stärkung, Gegenwart Gottes/Jesu*

#### Vorarbeit:

##### Arbeitsraum

- Namensschilder und Anwesenheitsliste (wenn es viele/ unbekannte Kinder sind)
- „Wurzel“ und „Stamm“ (1.+2. Symbol für den Abendmahlsbaum)
- Passahsymbole (als Gegenstände oder als Bilder)
- Beamer und Leinwand
- Stuhlkreis
- Gitarre
- Buntstifte
- Tische
- Neue Abzüge für die Mappen

##### Kirche

- Kelche und Hostienteller auf den Altar stellen
- Sitzgelegenheiten um den Altar
- „Sündenlamm“ (zusammengebundenes Schaffell)

##### Begrüßung

Lied: Kommt mit Gaben und Lobgesang, EG 229

##### „Siedeln“ (nur mit Aufstehen):

- Alle, die zu Fuß gekommen sind, stehen auf.
- Alle, die mit dem Fahrrad gekommen sind, stehen auf.
- Alle, die allein gekommen sind, stehen auf.
- Alle, die heute zum ersten Mal hier sind, stehen auf.
- Alle Mädchen stehen auf.
- Alle Jungen stehen auf.
- Alle, die schon beim Abendmahl in der Kirche gesegnet wurden, stehen auf.
- Alle, die getauft sind, stehen auf.
- Alle, die ihre Paten mit Namen kennen, stehen auf.
- Alle, die ihre Paten für das erste Abendmahl eingeladen haben, stehen auf.
- Alle, die ein Festbild in ihre Mappe gemalt haben, stehen auf.
- Alle, die ihren Eltern vom Passahfest erzählt haben, stehen auf.

#### Vaterunser

Bald ist unser Fest. Bei jedem Abendmahl beten wir in der Kirche das Vaterunser. Die meisten von euch kennen es. Wir sprechen es und machen die Bewegungen dazu. Mit den Bewegungen beten wir mit dem ganzen Körper. Beim ersten Mal möchte ich das Gebet unterbrechen und zu einzelnen Bewegungen etwas sagen. Wir üben es. Beim zweiten Mal beten wir das Vaterunser.

##### Erinnern an „Passah“:

(Die „Wurzel“ lege ich in die Mitte.)

Wir können das Abendmahl mit dem Bild eines Baumes erklären. Das Passahfest war und ist die Wurzel dieses Baumes. Für uns ist sie unsichtbar. Sie hält den Baum. Ihr wusstet fast alle, wie der Passahfest gedeckt wird. Ihr wusstet auch die Bedeutung der Gegenstände: ... (wiederholen und in die Wurzel stellen)

Bei dem Fest erinnerte man sich an den Heiligen Gott Zebaoth: „Heilig, heilig, heilig ...“ (wiederholen)

Auch Jesus feierte mit seinen Jüngern und Jüngerinnen jedes Jahr das Passahfest. Aber einmal war etwas anders ...

(Jetzt lege ich den „Stamm“ (2. Symbol) an die Wurzel.)  
Hört die Geschichte dazu. Sie ist so etwas wie „der Stamm“ des Abendmahlsbaumes.

Geschichte: Jesus setzt das Abendmahl ein – mit Bildern aus verschiedenen Kinderbibeln (Beamer und Leinwand)

##### Bild: Tempel in Jerusalem

Es war die Zeit nach dem 1. Frühjahrsvollmond. Gott hatte zu Mose gesagt: „Das Fest der Befreiung, das Passahfest, sollt ihr von nun an jedes Jahr feiern und euch erinnern.“ Das haben die Juden gemacht, mehr als 1000 Jahre lang.

Nun war es wieder soweit. Die Stadt Jerusalem hatte sich verändert. Wer konnte, kam zum Fest nach Jerusalem. 10 000 Menschen wohnten in der Stadt, aber nun waren es 100 000, zehnmal so viele. Pilger aus dem ganzen Land strömten nach Jerusalem und Gäste aus dem Ausland. Die Stadt lebte und pulsierte.

Jeder wurde am Stadttor von einem Priester begrüßt: „Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn.“ Auch im Tempel herrschte reges Treiben. Ganze Schaf-





herden wurden in den ersten Tempelhof getrieben und als Opfertiere verkauft.

Vom Tempelvorhof gelangte man durch die Tore in den Vorhof der Frauen. Durch ein nächstes Tor gelangte man in den Tempelhof der Männer. Hier durften nur jüdische Männer eintreten – ab 12 Jahren – und ihr Opfer schlachten, darbringen und beten.

Um überall Ordnung zu halten und alle Arbeiten zu erledigen, waren täglich 400 Tempeldiener, genannt Leviten, im Einsatz.

Dazu kamen 300 Priester, die an den Stadttoren und im Tempel arbeiteten.

#### **Bild: Vorbereitung des Passahmahles**

Auch Jesus war mit seinen Jüngern und Jüngerinnen auf dem Weg nach Jerusalem. Die Jünger fragten: „Wo sollen wir das Passahmahl mit dir halten?“

Da schickte Jesus zwei Jünger nach Jerusalem. Er sagte: „Wenn ihr durch das Tor in die Stadt kommt, werdet ihr einen Mann sehen. Er trägt einen Wasserkrug. Geht ihm nach, bis er ein Haus betritt. Dann sagt zum Besitzer dieses Hauses: ‚Unser Meister möchte bei dir mit seinen Jüngern das Passahmahl halten.‘ Dann wird er euch ein größeres Zimmer im oberen Stockwerk zeigen. Dort könnt ihr das Passahmahl für uns bereiten.“

Die beiden Jünger kamen in die Stadt und alles geschah so.

#### **Bild: Einzug in Jerusalem**

Jesus, seine Jünger und Jüngerinnen kamen an das Jerusalemer Stadttor. Ein Priester begrüßte sie: „Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn.“

#### **Bild: Tempel**

Der Weg führte sie zuerst in den Tempel. Das war immer der Beginn des Festes. Jesus wollte Gott begegnen.

Sie kamen in den Vorhof des Tempels. Jesus sah sich um und wurde zornig.

#### **Bild: Jesus verjagt die Tempelhändler**

Überall handelten und feilschten Händler um gute Preise für ihre Waren. Sie priesen ihre Tiere an und schrien laut.

„Das Haus meines Vaters soll ein Bethaus sein“, rief Jesus. Wutentbrannt stieß er die Tische der Händler und Zöllner um.

#### **Bild: Pharisäer**

Das sahen die Priester und Pharisäer. „Was tut Jesus da? Das darf er nicht. So kann das mit ihm nicht weitergehen. Wir müssen ihm Einhalt gebieten.“ Und sie überlegten, wie sie Jesus „ruhigstellen“ könnten.

#### **Bild: Passahmahl**

Als es Abend wurde, kam Jesus mit seinen Leuten zu dem Haus, in dem zwei der Jünger den Passahmahl gedeckt hatten. Das Mahl konnte beginnen. Auf dem Tisch stand Lammfleisch, Mazzenbrot, bittere Kräuter, frisches Gemüse, ein Ei, Salzwasser, Wein und Früchtemus. Alle saßen um den Tisch und schauten voller Erwartung auf Jesus.

„Das ist das letzte Mahl, das ich mit euch esse. Bald werde ich nicht mehr bei euch sein.“

Dann nahm Jesus das Brot. Er dankte Gott, brach das Brot und gab es seinen Jüngern und Jüngerinnen. „Das Brot des Lebens, für Dich.“

#### **Bild: Jesus mit dem Wein**

Danach nahm Jesus auch den Becher mit Wein. Er dankte Gott und gab ihn seinen Jüngern und Jüngerinnen und sprach:

„Trinkt alle daraus. Der Kelch des Heils, für Dich.“

Da horchten die Jünger und Jüngerinnen auf. Nein, das waren nicht die Worte, die sonst beim Passahmahl gesprochen wurden.

Sie nahmen das Brot aus seiner Hand, dazu den Becher mit Wein.

„Teilt das Brot des Lebens und trinkt aus dem Kelch des Heils. Tut das immer wieder, zu meinem Gedächtnis.“

#### **Bild: Feiern**

Sie aßen, tranken und feierten.

Der Abend ging zu Ende. Jesus stimmte das Danklied an. Danach standen sie auf und gingen hinaus in die Nacht.

#### **Brot und Wein**

Zwei Dinge vom Passahmahl hebt Jesus besonders hervor ... (Brot und Wein)

Aus der „Wurzel“ des Abendmahlsbaumes nehme ich die Gegenstände „Brot/Mazzen und Kelch/Wein“ und stelle sie auf den „Stamm“ des Abendmahlsbaumes.

Heute stehen nur noch Brot und Wein auf unserem Altartisch in der Kirche.

Wir werden jetzt in die Kirche gehen, uns den Brotteller/ den Hostienteller/die Patene und die Kelche ansehen und die Abendmahlsliturgie singen. Nehmt eure Mappen mit.

#### **In der Kirche**

– Wir singen ein Lied für den heiligen Gott: „Heilig, heilig, heilig“ – wiederholen

– Vielleicht habt ihr euch schon einmal über das Lied gewundert: „Christe, du Lamm Gottes...“ – (Ich nehme das zusammengewickelte Fell in den Arm.) Dazu gibt es eine jüdische Tradition: Einmal im Jahr, am Versöhnungstag, brachte der Hohe Priester einen Schafbock in den Tempel. Der Hohe Priester legte seine Hand auf die Stirn des Tieres und sagte die Schuld des Volkes. Einzelne Männer konnten kommen, legten ihre Hand auf die Stirn des Tieres und bekannten ihre Schuld. Am Abend des Tages wurde der Schafbock durch das Stadttor hinaus in die Wüste getrieben. Er sollte dort sterben. Das bedeutete: Mit dem Schaf sollte die ganze Schuld des Volkes und des Einzelnen sterben. Man konnte dann wieder rein vor Gott stehen.

– Jesus wird mit so einem Schafbock verglichen. Man nennt ihn auch Sündenbock oder Sündenlamm. Jesus – Gott selbst – trägt die Sünde der Welt.

– Lasst uns das Lied dazu singen: Lied: Christe, du Lamm Gottes, EG 190.2.

– Für Christen ist das Abendmahl ein besonderes Fest im Gottesdienst. Deshalb sind Abendmahls-Teller und Weinkelche oft sehr wertvoll. Manchmal werden sie von Leuten gestiftet und der Kirchgemeinde geschenkt. (Hier sollte man auf die Gemeindesituation eingehen.)

– Wir stellen uns in einem Halbkreis vor dem Altar auf (der jeweiligen Gemeindepraxis angepasst); Einsetzungsworte: „Unser Herr Jesus Christus, in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot, dankte und brach's und gab es seinen Jüngern und sprach: ‚Nehmt hin und esst, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Solches tut zu meinem Gedächtnis.‘ Abendmahlsgäste stehen so da: Hand über Hand als Schale; man bekommt Brot in die Hand gelegt: „Christi Leib für dich gegeben.“ „Das Brot des Lebens – für dich.“ „Amen.“ Dann übernimmt man den Teller und reicht dem Nachbarn/der Nachbarin das Brot: „Christi Leib für dich gegeben.“ „Amen.“ usw. (eine Runde

„Trockenübung“ mit Sprechen und Weiterreichen)  
 – Kelch: „Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl, dankte und gab ihnen den und sprach: ‚Dieser Kelch ist das neue Testament / der neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Solches tut, sooft ihrs trinket, zu meinem Gedächtnis.‘“ – Abendmahlsgäste bekommen den Kelch mit den Worten: „Der Kelch des Heils – für dich.“ „Amen.“ Die Praxis der Ausspendung in der Kirchgemeinde wird erläutert.  
 – Obwohl wir Christus nicht sehen können, ist er anwesend.  
 – Still aus der Kirche rausgehen

(Die Arbeitsphase in der Kirche ist sehr anspruchsvoll und erfordert Konzentration von den Kindern und der Leitung.)

Wir gehen zurück in unser Zimmer.

Brot teilen

Lied: Wenn das Brot, das wir teilen, als Rose blüht, SvH 0115

Wir teilen das Brot und trinken Tee.

Arbeitsblatt: Brot/Kelch mit dem Lückentext ausfüllen – am Tisch

Wer sich ganz sicher ist, kann die Lücken allein ausfüllen. Mit den anderen machen wir es gemeinsam.

Rückfragen zur Hausaufgabe:

- Von welchem Fest habt ihr ein Bild gemalt? Bilder ansehen.
- Wem habt ihr vom Passahfest erzählt?
- Wer hat seine Paten eingeladen?

Neue Hausaufgabe:

- In eurer Mappe findet ihr ein Brotrezept. Backt ein Brot und teilt es mit eurer Familie. Singt davor ein Tischlied oder betet ein Dankgebet.
- Am Samstagnachmittag vor eurem ersten Abendmahl seid ihr mit euren Eltern, Geschwistern und Paten eingeladen. Dafür möchten wir genau wissen, wie viele Leute kommen. Füllt die Einladung zum



Eltern-Paten-Kindernachmittag aus und bringt sie das nächste Mal mit.

Vaterunser (mit Bewegungen) und Segen

Eventuell ein Spiel im Freien zum Ausklingen nach „schwerer“ Arbeit

### Samstag 3:

\* Aspekte: *Erinnern, Gegenwart Jesu, Gemeinschaft, Vergebung und Versöhnung, Hoffnung, Stärkung*

#### Vorarbeiten:

- Namensschilder und Teilnehmerliste
- Buntstifte
- Brot und Tee
- Gummibärchentüten
- Gitarre
- „Wurzel“, „Stamm“ und „Krone“ (grünes Tuch) des Abendmahlsbaumes
- „Zweige“:
  - Fest des Erinnerns
  - Fest der Gegenwart Jesu
  - Fest der Vergebung und Versöhnung
  - Fest der Hoffnung
  - Fest der Stärkung
  - Fest der Gemeinschaft
- Symbole des Passahmahls (Bilder)
- Neue Blätter für die Mappe

An der Tür sitzt „Zachäus“, als Zöllner, und nimmt jedem 2. ankommenden Kind einen Wegzoll ab (Uhr, Schuh, Haarband,...) Willkürlich... (die Kinder waren verunsichert, da sie unseren Zöllner nicht kannten)

#### Begrüßung

Lied: Kommt mit Gaben und Lobgesang; EG 229

#### Kleine Form des „Siedelns“:

- Wem ist an der Tür etwas abgenommen worden? – aufstehen
- Wer hat sich darüber geärgert? – aufstehen
- Wer hat sich nur gewundert? – aufstehen
- Wer hat sich erschrocken? – aufstehen
- Wer möchte größer gewachsen sein, als er ist? – aufstehen
- Wer klettert gern auf Bäume? – aufstehen
- Wer ist schon mal vom Baum runtergefallen? – aufstehen
- Wer hat ein Brot gebacken und mit seiner Familie geteilt? – aufstehen
- Wer hat die Geschichte vom letzten Abendmahl zu Hause erzählt? – aufstehen

#### Danklied

#### Abendmahlsbaum und Wiederholung

- Auch heute ist wieder das Abendmahl unser Thema. Wir werden zuerst einiges wiederholen. Dabei werden wir das Abendmahl wieder mit einem Baum vergleichen:
- Die Wurzel des Baumes (Wurzel hinlegen) ist das Passahfest der Juden. Sie feiern das Fest der Befreiung. Sie erinnern sich am gedeckten Passahmahl (s.o.)
  - Sie singen das Lied für den Heiligen Gott Zebaoth: „Heilig, heilig, heilig“ (s.o.)
  - Der Stamm des Baumes (Stamm hinlegen) ist das letzte Passahmahl Jesu mit seinen Jüngern. Von dem alten Passahfest gibt Jesus zwei Gegenständen besondere Bedeutung: Wir lesen die Brot- und Kelch Worte.
  - Die Juden haben ihre Schuld Gott gesagt. Sie haben ihre Hand dabei auf den Schafbock gelegt. Auch wir sagen im Gottesdienst Gott unsere Schuld. Wir tun es gemeinsam mit den Worten des Beichtgebetes: EG 799 / 800 / 801 (hier kann ergänzend eine Einführung in die entsprechenden Bitten des Vaterunser erfolgen).
  - Jesus sagte: „Wie der Sündenbock, der in die Wüste geschickt wird mit allen Sünden, so werde auch ich sterben. Aber Gott wird mir neues Leben geben.“
  - Lied: Christe, du Lamm Gottes; EG 190.2
  - Heute werden wir uns der Baumkrone zuwenden. (Baumkrone legen) Zur Krone gehören die Äste.
  - Beim letzten Abendmahl von Jesus mit seinen Jüngern sagte Jesus: „Tut das zu meinem Gedächtnis.“ (1. Zweig: „Fest des Erinnerns“ legen) – „Und jedes Mal, wenn ihr das Abendmahl feiert, bin ich mitten unter euch.“
  - (6. Zweig: „Fest der Gegenwart Jesu“) Wir können Jesus beim Abendmahl nicht sehen – aber manchmal spüren wir etwas von ihm.

**Lied:** Wo zwei oder drei oder drei in meinem Namen versammelt sind; SvH 035

#### Gespräch

(Eingesammelte Gegenstände vom „Zöllner Zachäus“ hinlegen.)



Dieser Mann am Türeingang ist mir nicht so geheuer. Warum hat er das gemacht? Wie ging es euch? Kinder antworten ...

#### Sprechmotette

Bevor ich euch die bekannte Geschichte vom Zöllner Zachäus erzählen möchte, bitte ich mit dem Volk einzustimmen:

- „Hast du schon gehört?“
- „Jesus kommt in die Stadt.“
- „Gleich wird er da sein.“
- „Ist er das?“ – in verschiedenen Nuancen
- „Das ist er!“
- „Eh, nicht drängeln.“
- „Mach mal Platz.“

dann gehen die Stimmen ineinander über (in 4 Gruppen) (Kinder in eine Gasse stellen – auch klatschen und jubeln üben)

#### Geschichte von Zachäus

An der Straße nach Jerusalem liegt die Stadt Jericho. Dort lebte ein reicher Mann namens Zachäus. Er wohnte in einem prächtigen Haus und hatte alles, was er sich wünschte.

Aber niemand in der Stadt konnte Zachäus leiden. Niemand sprach mit ihm. Niemand grüßte ihn.

Die Leute zeigten sogar heimlich mit dem Finger auf ihn: „Seht, den Gauner Zachäus. Er nimmt uns zu viel Zoll ab.“

Zachäus war ein Zöllner. Jeden Tag saß er im Zollhaus bei dem Stadttor und hielt die Leute an. „Wer in die Stadt will, muss Zoll bezahlen.“ Wer nicht zahlte, durfte nicht rein. Zachäus verlangte viel Geld von ihnen, viel mehr, als er verlangen durfte, und mehr als alle anderen Zöllner der Stadt. Zachäus war der oberste Zöllner und der größte Gauner von allen.

So hatte Zachäus mehr Geld als alle.

Aber er hatte keinen Freund.

Er hatte das schönste Haus in der Stadt.

Aber er hatte keinen, der ihn besuchen wollte.

Er war der Reichste in der Stadt.

Aber er war auch der einsamste Mensch weit und breit.

Eines Tages saß Zachäus wieder im Zollhaus. Viele Menschen waren an diesem Tag auf der Straße, viel mehr als sonst.

„Was ist heute nur los“, fragte sich Zachäus. „Was suchen die Menschen alle auf der Straße?“ Und er lauschte angespannt, was sie einander zuriefen:

- „Hast du schon gehört?“
- „Jesus kommt in die Stadt.“
- „Gleich wird er da sein.“

(Den Kindern die Einsätze geben, zuerst nacheinander, dann immer schneller auch durcheinander)

Zachäus horchte auf: „Jesus?“ Er hatte schon einiges von Jesus gehört. Andere Zöllner aus Jericho erzählten: „Jesus hat sogar Zöllner als Freunde.“

Zachäus musste es wissen – heute – „Ich will Jesus sehen.“

Sofort stand er auf. Er ging aus dem Zollhaus hinaus auf die staubige Straße von Jericho.

Dort war schon alles versperrt. Die Menschen standen in dichten Reihen am Wegrand. Sie sahen zum Stadttor. Sie riefen durcheinander:

- „Ist er das?“
- „Das ist er.“
- „Eh, drängelt nicht.“
- „Macht mal Platz“.

(Einsätze geben, erst nacheinander, dann durcheinander)

Alle wollten Jesus sehen. Zachäus aber stand ganz hinten. Er konnte nichts sehen, auch wenn er sich auf die Zehenspitzen stellte. Die anderen vor ihm waren viel größer als er. Was sollte er tun? Aufgeben? Nach Hause gehen?

Oder sollte er rufen: „Macht mal Platz, ich will Jesus sehen.“ Nein, die anderen hätten ihn nur ausgelacht.

Ein Stück weiter stand ein Maulbeerbaum an der Straße. Schnell lief er dort hin, kletterte auf den Baum und versteckte sich zwischen den Ästen.

Da saß er nun in seinem feinen Gewand und wartete auf Jesus.

- Die Leute riefen immer noch durcheinander: „Ist er das?“
- „Das ist er.“
- „Eh, drängelt nicht.“
- „Macht mal Platz.“

(Einsätze geben, nacheinander, durcheinander)

Jetzt sah auch Zachäus Jesus. Wirklich, er kam. Das musste er sein. Und Jesus kam immer näher. Er konnte ihn immer besser sehen. Bis er genau unter seinem Baum stand. Jetzt konnte Zachäus Jesus sogar hören. Da hob Jesus seinen Kopf.

Er schaute Zachäus in die Augen.

Er kannte seinen Namen: „Zachäus, komm runter. Ich muss heute zu Gast in deinem Haus sein.“

Zachäus traute seinen Ohren nicht. Hörte er richtig? „Jesus will zu mir nach Hause kommen? Jetzt sofort?“

Jesus sah ihm immer noch in die Augen. Er wartete auf eine Antwort.

Da kletterte er vom Baum und führte Jesus in sein Haus. Er öffnete die Tür ganz weit. „Jesus tritt ein.“ „Komm, setz dich zu mir an den Tisch.“ Zachäus stellte köstliche Speisen auf den Tisch. Er holte edelsten Wein und schenkte ein.

„Herr“, rief er voll Freude, „jetzt will ich nichts mehr für mich allein haben. Ich will mit den Armen teilen. Und was ich anderen weggenommen habe, will ich vierfach zurückgeben. Ich verspreche es.“

(„Zachäus“ gibt die weggenommenen Gegenstände an die Kinder zurück und 3 Tütchen Gummibären pro Kind. Plötzlich kamen sich die anderen benachteiligt vor.)

„Ja“, sagt Jesus, „alle sollen es wissen, dass auch Du Gottes Kind bist. Du gehörst dazu.“

Aber draußen vor dem Haus standen viele Menschen. „Was?“ riefen sie empört. „Beim Zöllner Zachäus ist Jesus zu Gast?“ „Weiß er denn nicht, wie gemein er ist?“ Und sie ärgerten sich über Jesus. Jesus war so anders, als sie ihn haben wollten.

#### Äste des Baumes – Gespräch

##### • **Wo in der Geschichte finden wir Vergebung und Versöhnung? ...**

Wir feiern jedes Abendmahl als ein Fest der Vergebung und Versöhnung. (2. Zweig: „Fest der Vergebung und Versöhnung“ – legen)

##### • **Wo in der Geschichte finden wir Hoffnung?**

Wir feiern jedes Abendmahl als ein Fest der Hoffnung. (5. Zweig: „Fest der Hoffnung“ – legen)

##### • **Wo in der Geschichte wird jemand satt, im Bauch und in der Seele?**

Wir feiern jedes Abendmahl als ein Fest der Stärkung. (4. Zweig: „Fest der Stärkung“ – legen)

##### • **Wo in der Geschichte finden wir Gemeinschaft?**

Wir feiern jedes Abendmahl als ein Fest der Gemeinschaft: Große, Kleine, Alte, Junge, Dicke und Dünne, Bekannte und Unbekannte, ... (3. Zweig: „Fest der Gemeinschaft“ – legen)

#### Malen der Geschichte

Ihr seht in euch die Geschichte. Wie ein Film spielt sie sich in euch ab.

Welche Szene seht ihr besonders deutlich?

Seht sie euch genau an.

Wie sieht der Ort aus? Gibt es Häuser, Bäume, Straßen, ... Seht ihr Menschen? Was tragen sie für Kleidung? Welchen Gesichtsausdruck haben sie? Wo stehen sie? Sind sie groß oder klein? Sind es viele oder wenige?

Malt bitte ein Bild zur Geschichte – nicht irgendeins, sondern das, was ihr besonders deutlich in euch seht. Malt es, so gut ihr könnt. Verzweifelt nicht, wenn eure Malkünste nicht ganz ausreichen ... Wichtig sind eure Bemühungen und euer inneres Bild.

Wenn wir uns dann die Bilder ansehen, werde ich staunen, wie unterschiedlich ihr die Geschichte in euch seht. (20 min Malzeit)

#### Ansehen der Bilder und Würdigen der inneren Bilder

**Lied:** Wenn das Brot, das wir teilen; SvH 0115  
Brot teilen / Tee trinken

#### Hausaufgabe:

- Wer seine Paten, Eltern und Geschwister noch nicht angemeldet hat, rufe bitte an (je nach Vereinbarung im Pfarramt etc.)
- Zum Paten-Eltern-Kindernachmittag bitte ein leckeres (frisches, selbstgebackenes) Brot mitbringen.
- Geburtsdatum und Taufdatum mitbringen

#### Vaterunser (mit Bewegungen) und Segen

Eventuell ein Spiel im Freien zum Ausklingen

**Nachgedanken:**

- Alle Lieder für den Gottesdienst haben wir an den 3 Vormittagen geübt und gesungen.
- Das Einüben der Liturgie ist für „kirchenfremdere“ Kinder sehr schwer und braucht Zeit.
- In ¼ Jahr Christenlehre kann man wesentlich mehr machen, als an 3 Vormittagen. Deshalb kommen die Bestandteile der Hinführung unterschiedlich intensiv vor.
- Um nicht eine Atmosphäre des „Gehetztseins“ zu verbreiten, gilt: „Weniger ist mehr!“
- Die 1. Klasse haben wir (nach unbefriedigenden Versuchen) nicht mehr mit eingeladen. Sie beschäftigen sich innerlich mit anderen Themen.
- Besonders aufnahmebereit sind bereits Vorschulkinder (5+6 Jahre) und wir halten es für lohnenswert, mit ihnen die Hinführung bereits zu beginnen.

**C Begleitende Elternabende und einen Familiengottesdienst**

Vorlagen im Internet unter

[www.evliks.de/leben\\_und\\_glauben/gottesdienst/25251.html](http://www.evliks.de/leben_und_glauben/gottesdienst/25251.html)

**2. Ergänzende Musikvorschläge**

Im Folgenden finden Sie Lieder und Liedstrophen, die im liturgischen Raum des Gottesdienstes in Verbindung mit dem Beichtgebet stehen können.

Auswahlkriterien sind:

- kindgerechte Melodik
- gute Textverständlichkeit
- Thematik: Schuld-Vergebung, Beichte.

**Nach einem Beichtgebet**

EG 432 Gott gab uns Atem (Strophe 3)  
 Gott gab uns Hände, damit wir handeln.  
 Er gab uns Füße, dass wir fest stehn.  
 Gott will mit uns die Erde verwandeln.  
 Wir können neu ins Leben gehn.  
 Gott will mit uns die Erde verwandeln.  
 Wir können neu ins Leben gehn.

EG 334 Danke für diesen guten Morgen (Strophe 6)  
 Danke, dein Heil kennt keine Schranken,  
 danke, ich halt mich fest daran.  
 Danke, ach Herr, ich will dir danken,  
 dass ich danken kann.

**Bitte um Absolution**

EG 103 Gelobt sei Gott im höchsten Thron (Strophe 6)  
 O mache unser Herz bereit,  
 damit von Sünden wir befreit  
 dir mögen singen allezeit:  
 Halleluja, Halleluja, Halleluja.

**Dank für Befreiung von Schuld**

SvH 077 Lobe den Herrn meine Seele (Strophe 1)  
 Kehrvers (Kanon): Lobe den Herrn ...  
 Der meine Sünden vergeben hat, der mich von Krankheit  
 gesund gemacht,  
 Den will ich preisen mit Psalmen und Weisen, von Her-  
 zen ihm ewiglich singen.

**Musikalischer Rahmen mit Liedvers für ein gesprochenes Beichtgebet**

Nach dem Lied SvH 0129 Fröhlich ist das Volk  
 Neuer Text (Martina Hergt) auf die Melodie von SVH 0129  
 als kindgerechter Liedrahmen zur Beichte

II: Fröhlich, fröhlich ist das Volk, dessen Gott ist der Herr. :II  
 In Not, Angst und Traurigkeit geht Gott mit mir durch die Zeit.  
 Ich vertrau auf Gott den Vater. Er kennt meine Schuld.

**Beichtgebet**

Variante am Ende:

II: Fröhlich, fröhlich ist das Volk, dessen Gott ist der Herr.  
 In Not, Angst und Traurigkeit geht Gott mit mir durch die  
 Zeit.  
 Ich vertrau auf Gott den Vater. Er befreit von Schuld.

**Bitte um Veränderung, Kraft, Beistand**

SvH 0101 Mein Gott, das muss anders werden  
 (besonders mit sehr jungen Kindern geeignet ...)

Mein Gott, das muss anders werden, das gefällt uns  
 nicht.  
 Hilf uns, das besser zumachen, mein Gott, erbarme dich.  
 Hilf uns, das besser zumachen, mein Gott, erbarme dich.

**Weitere Lieder:**

- „Ein Fest für Leib und Seele“ SvH 034 (Christoph Zehndner / Manfred Staiger)
- „Ich bin das Brot“ SvH 054 (Clemens Bittlinger / David Plüss)



### 3. Agapefeier

In der Vorbereitung des Erstabendmahls haben viele Gemeinden gute Erfahrungen mit Agapefeiern gemacht. Hier wird ein Entwurf wiedergegeben, der für den Deutschen Evangelischen Kirchentag in Dresden erarbeitet worden ist:

*Vorlage für eine Agapefeier (Kirchentagssonntag 2011)  
Unter Verwendung von Texten aus: Senfkorn Spezial,  
Villigst 2000, S. 54, Herausgeber Westfälischer Verband  
für Kindergottesdienst, Autor Pfr. Matthias Mengel*

#### Vorschlag für eine Agapefeier im Anschluss an einen Hauptgottesdienst:

Mit ihren vor Trauer verschleierte Augen erkennen die beiden Jünger auf ihrem Weg nach Emmaus ihren Herrn zunächst nicht. Erst beim Brotbrechen werden ihnen die Augen geöffnet. Sie erkennen mit ganzem Herzen ihren Herrn und haben darin Gemeinschaft mit Jesus Christus.

Ihr Herz, so stellen sie rückblickend fest, hatte bereits während des Gespräches über die Heilige Schrift gebrannt.

In ihrem Herzen haben sie Gottes Liebe gespürt.

**„Jesus war mit beiden Füßen fest mit der Erde verbunden. In ihm war Gottes Liebe. Und diese Liebe hat er zu uns gebracht.“<sup>1</sup>**

Diese Liebe wollen wir nun mit unseren Herzen dankend annehmen und miteinander teilen.

So feiern wir gleich das Agapemahl, ein Liebes-Mahl. Es ist eine liturgisch geprägte Gemeinschaftsfeier.

Agape, das heißt Gemeinschaft in geschwisterlicher Zuwendung und gegenseitiger Verbundenheit erleben. Wir dürfen Gottes geteilte Liebe erfahren.

Von der gottesdienstlichen Abendmahlsfeier unterscheidet sich das Agapemahl dadurch, dass hier nicht in

durch die kirchliche Tradition geprägter Form Leib und Blut Jesu Christi zu sich genommen werden. Darum werden auch keine Einsetzungsworte gesprochen.

Im Vordergrund der Agapefeier stehen der Dank für Brot und Trauben und die Freude über erfahrbare Gemeinschaft untereinander, eben auch mit den Kindern und den Konfirmanden.

#### Friedensgruß

Gebt einander ein Zeichen des Friedens und der Gemeinschaft.

Die Gemeindeglieder reichen einander die Hand und grüßen sich mit den Worten: „Friede sei mit Dir“.

#### Agapefeier

Nehmen Sie das Brot in die Hand

Brot brauchen wir zum Leben.

Mit Brot stillen wir unseren Hunger.

Brot ist für uns die Grundlage für viele Mahlzeiten.

In ihm wird die Energie des Mutterbodens aus vielen Körnern zu einem Laib zusammen gebacken.

Jesus hat gesagt:

Ich bin das Brot des Lebens.

Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern;

Und wer an mich glaubt, den wird nimmermehr dürsten.

Er will damit sagen, dass er uns satt machen kann

über allen irdischen Hunger hinaus.

Nehmen Sie die Trauben in die Hand

Weintrauben sind ein Schöpfungswunder aus Sonne, Erde und Wasser.

Der Regen bringt den Saft und die Sonne die Süße.

Diese saftigen Weintrauben tragen die Wärme des Bodens, die Feuchte des Regens und die Kraft der Sonne in sich.

Jesus hat gesagt:

Ich bin der Weinstock und ihr seid die Reben.

Wer in mir bleibt und ich in ihm,

der bringt viel Frucht.

Er will damit sagen, dass wir von ihm Kraft bekommen

für unser Leben, so wie die Weintrauben Kraft bekommen aus dem Weinstock.

oder:

#### Brotsegen nach Psalm 104

Gepriesen seist Du, Herr unser Gott, Schöpfer der Welt.

Du feuchtest die Berge von oben her,

du machst das Land voll Früchte, die du schaffest.

Du lässtest Gras wachsen für das Vieh

und Saat zu Nutz den Menschen,

dass du Brot aus der Erde hervorbringst,

dass der Wein erfreue des Menschen Herz

und sein Antlitz schön werden vom Öl

und das Brot des Menschen Herz stärke.

Wenn wir jetzt gleich ein Stück Brot und Weintrauben miteinander essen, dann

denken wir daran, dass beides Gaben der guten Schöpfung Gottes sind,

durch die sich seine Liebe zu uns ausdrückt.

#### Austeilung

Die übrigen Brote werden zum Tisch zurückgebracht.

Während der Austeilung ist eine Tischlesung möglich

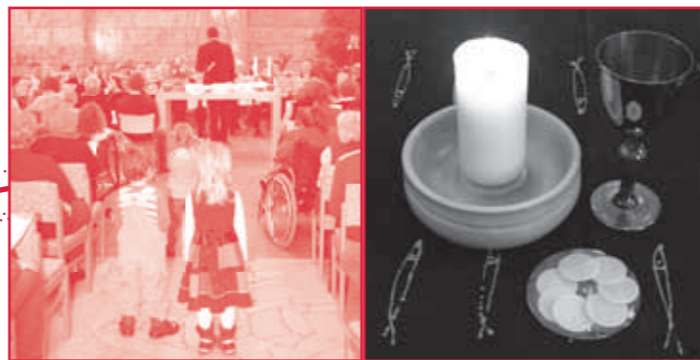
Alternativ:

während der Austeilung die Liedstrophe: Ubi caritas (SvH 0114)

Danklied: Danket, danket dem Herrn (EG 336)

Segnung und Segen

<sup>1</sup> aus: 5 Minuten mit dem lieben Gott, 28. Januar (Hrsg.: M. Käßmann)



#### 4. Die Abendmahlsliturgie – einfach erklärt (Auszüge)

Die Abendmahlsliturgie beginnt mit einem (gesungenen oder gesprochenen) Wortwechsel zwischen dem Liturgen beziehungsweise der Liturgin und der Gemeinde:

**„Der Herr sei mit euch.“** (Das ist ein liturgischer Gruß in Form eines Segenswunsches.) **„Und mit deinem Geist.“** (Das ist der Gegengruß, der Gegenwunsch – gemeint ist übrigens mit „deinem Geist“ die Person des Liturgen / der Liturgin.)

**„Erhebet eure Herzen!“**

(D.h. erhebt nicht nur eure Augen in die Höhe, nicht nur eure Stimmen zu Gott, sondern wendet euch ganz und gar, auch innerlich, Gott zu! So würde man es heute nicht mehr ausdrücken, wenn man es neu formulieren müsste – aber so ist es nun einmal formuliert seit frühester Zeit: so poetisch, so anschaulich und geheimnisvoll zugleich.)

**„Wir erheben sie zum Herrn.“**

(„Ja, das machen wir gerne“, würden wir heute vielleicht sagen.)

**„Lasst uns danken dem Herrn, unserm Gott!“**

**„Das ist würdig und recht.“**

(„Das ist wirklich angemessen“, sagt oder singt die Gemeinde wieder mit ehrwürdigen Worten.)

Und das tut der Liturg bzw. die Liturgin jetzt im Namen der ganzen Gemeinde: Gott danken. Und zwar in einem festlichen, erhebenden Gebet. Das beginnt etwa so:

**„Wahrhaftig, es ist würdig und recht, dass wir dir danken ...“** Das Gebet heißt Präfation, zu Deutsch: das, was als erstes, was vorneweg gesagt wird. Es folgen nämlich noch weitere Gebete. Aber dieses Lobgebet macht den Anfang.

Apropos „lasst uns danken“ und „dass wir dir danken“: Dank heißt auf Griechisch Eucharistie. Von dem Dank, der die Abendmahlsfeier einleitet und – wie wir noch sehen werden – beschließt, hat das Abendmahl in der römisch-katholischen Kirche seinen Namen: Eucharistie.

Das Lobgebet, das der Liturg / die Liturgin spricht, mündet – wie ein Fluss ins Meer – ins **Sanctus** („Heilig“), das die ganze Gemeinde singt. Aber nicht nur sie! Denn im Sanctus stimmt sie ein in den ewigen Lobgesang der

„himmlischen Heerscharen“, von dem die Bibel berichtet. In der Abendmahlsliturgie klingt das so:

**„Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth** (Zebaoth heißt „Heerscharen“). **Voll sind Himmel und Erde seiner Herrlichkeit.**

**Hosianna** (d. h. „hilf doch“) **in der Höhe.**

**Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn. Hosianna in der Höhe.“**

Beide Teile dieses Gesangs stammen textlich aus dem Alten Testament (*Jesaja 6,3* und *Psalm 118,25f.*) und sind im Neuen Testament aufgenommen (*Offenbarung 4,8* und *Matthäus 21,9*). Mit diesem Gesang wird Gott gefeiert – a joyful celebration, sozusagen. Toll, wenn es auch so klingt (wenigstens ein bisschen).

Statt mit Präfation und Sanctus beginnt die Abendmahlsliturgie nach Grundform II mit einer vom Liturgen bzw. von der Liturgin gesprochenen Abendmahlsbetrachtung. Da wird die Gemeinde kurz daran erinnert, was sie tut, wenn sie nun das Abendmahl feiert – und warum sie es tut. Früher sprach man von Abendmahlsvermahnung. Dieses Wort lässt noch die Strenge spüren, mit der die Gemeinde zu einem geziemenden Abendmahlsernst ermahnt wurde. Im Hintergrund stand eine Warnung des Apostels Paulus an die Korinther: „Wer nun unwürdig von dem Brot isst oder aus dem Kelch des Herrn trinkt, der wird schuldig sein am Leib und Blut des Herrn. Der Mensch prüfe aber sich selbst, und so esse er von diesem Brot und trinke aus diesem Kelch. Denn wer so isst und trinkt, dass er den Leib des Herrn nicht achtet, der isst und trinkt sich selber zum Gericht“ (*1. Korinther 11,27–29*). Früher haben deshalb viele mit der ängstlichen Frage am Abendmahl teilgenommen, ob sie dazu würdig genug wären. Heute wissen wir, dass Paulus mit „unwürdig“ keinen Mangel an Schuldbewusstsein, sondern ein liebloses Verhalten gegenüber anderen in der Gemeinde (die Paulus als den „Leib Christi“ versteht) meinte. Deshalb ist die Stimmung bei Abendmahlsfeiern heute meistens zum Glück gelöster und fröhlicher als in früheren Zeiten.

Nach diesen verschiedenen liturgischen „Intros“ treffen sich beide Grundformen der Abendmahlsliturgie in der Rezitation der Einsetzungsworte. Sie fassen die gering-

fügig voneinander abweichenden biblischen Berichte vom letzten Abendmahl Jesu mit seinen Jüngern zusammen. In ihrer geprägten Fassung lauten sie so:

**„Unser Herr Jesus Christus, in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot, dankte und brach's und gab's seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset.**

**Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Solches tut zu meinem Gedächtnis.**

**Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl, dankte und gab ihnen den und sprach: Nehmet hin und trinket alle daraus.**

**Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Solches tut, sooft ihr's trinket, zu meinem Gedächtnis.“**

„Zu meinem Gedächtnis“ meint nach dem Sprachgebrauch der Bibel nicht die bloße Erinnerung an etwas Vergangenes, sondern dessen Gegenwärtigwerden. Indem die Gemeinde das Abendmahl feiert, vergegenwärtigt sich Jesus Christus selbst, ist Jesus da – in seinem für die Menschen hingegebenen Leben. Genau dies kommt ja zum Ausdruck, wenn alle von einem Brot essen, alle aus einem Kelch trinken. Die Gegenwart Christi in der Mahlfeier kann nicht an der Substanz der Gaben – Brot und Wein – festgemacht werden. Sie ist eine dem Glauben zugängliche, vom Heiligen Geist gewirkte Wirklichkeit.

In der Liturgie nach Grundform I kann die Gemeinde auf die rezitierten Einsetzungsworte hin ein Christuslob (*nach 1. Timotheus 3,16* und *1. Korinther 11,26*) sprechen oder singen:

**„Groß ist das Geheimnis des Glaubens! Deinen Tod, o Herr, verkünden wir und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit.“**

Nach Grundform I können die Einsetzungsworte (und das Christuslob) auch in ein großes Abendmahlsgebet eingebunden sein. Darin wird der Leben und Heil schaffenden Taten Gottes „gedacht“ (Anamnese), und Gottes Geist wird auf die Abendmahl feiernde Gemeinde „herabgerufen“ (Epiklese).

In Liturgien nach Grundform II folgt auf die Einsetzungsworte ein knapperes Abendmahlsgebet.

Dann betet die Gemeinde das **Vaterunser**. Im Zusammenhang der Abendmahlsfeier wird es zum Tischgebet am Tisch des Herrn. Die Einzelbitten „Unser tägliches Brot gib uns heute“ und „Vergib uns unsere Schuld...“ weisen ja auch deutliche Bezüge zu den Einsetzungsworten auf.

„...wie auch wir vergeben unsern Schuldigern“, heißt es im Vaterunser weiter. Die Bereitschaft der Abendmahlsgäste, den Menschen zu verzeihen, die an ihnen schuldig geworden sind, wird im Friedensgruß und in einer damit verbundenen Friedensgeste rituell – d. h. symbolisch, aber für die realen Lebensbeziehungen verbindlich – vollzogen: Die Menschen erklären einander mit Worten (z.B. „Friede sei mit dir“) und Gesten (z. B. durch einen Händedruck) den Frieden, biblisch „Schalom“.

Es folgt – wieder nur in der Liturgie nach Grundform I – das **Agnus Dei** („Lamm Gottes“), ein an Christus gerichtetes (zumeist gesungenes) Gebet, das ein Zeugniswort Johannes des Täufers über Jesus aufnimmt (*vgl. Johannes 1,29*). Es hat in der bei uns verbreitetsten Fassung diesen Wortlaut:

**„Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd der Welt, erbarm dich unser.**

**Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd der Welt, erbarm dich unser.**

**Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd der Welt, gib uns deinen Frieden. Amen.“**

Die etwas befremdliche Vorstellung, dass ein Lamm durch seine Opferung Entsündigung und Befriedung bewirkt, stammt aus dem Alten Testament. Mit ihr hat das Neue Testament die zentrale Entdeckung des christlichen Glaubens bekundet: In Jesu gewaltsamem Tod gipfelt die Selbsthingabe Gottes an die Welt. Mit dem Agnus Dei bekennt die Gemeinde, dass sie auf das Erbarmen und den Frieden, deren Präsenz sie im Abendmahl feiert, bleibend angewiesen ist.

Und dann folgt die Austeilung, die Kommunion („Gemeinschaft“): Am Tisch des Herrn, um den (oder an dem) sie sich versammeln, empfangen die Abendmahlsgäste ein Stück von dem einen Brot, einen Schluck aus dem einen Kelch. Schade, dass oft Oblaten (Hostien) und Einzelbecher verwendet werden; das beeinträchtigt die Anschauung, dass die Vielen aus dem Einen leben. Die Spendeformeln **„Christi Leib, für dich gebrochen/gege-**



**ben**“ und **„Christi Blut, für dich vergossen“** beziehen sich nicht auf die Materie des Brotes und des Weines; sie verkündigen jedem und jeder persönlich, dass er bzw. sie das Leben empfängt, das Christus hingegeben hat. Die Formeln sind auch nicht vorgeschrieben. Sie können z. B. auch lauten: **„Das Brot des Lebens – Christus für dich“** und **„Der Kelch des Heils – Christus für dich“**.

[...]

Es hat sich eingebürgert, dass jede am Abendmahlstisch versammelte Gruppe nach dem Empfang der Gaben mit einem biblischen Votum und dem Sendungswort **„Geht hin im Frieden“** entlassen wird. Dazu nehmen die Gäste einander gern an den Händen – Ausdruck der Gemeinschaft des „Leibes Christi“, zu der alle durch die Teilhabe am „Leib Christi“ verbunden sind.

Die Abendmahlsfeier wird mit einem Dankgebet ... abgeschlossen – wodurch sich der mit **„Lasset uns danken dem Herrn, unserm Gott“** eröffnete eucharistische Kreis schließt.

*Dr. Martin Evang, Hannover*

---

Quelle: Ev. Kirche im Rheinland, Web: „Abendmahl mit Kindern“ (Hervorhebungen hier redaktionell)

## Vorlagen für Anschreiben

Liebe Eltern,

sicher haben Sie schon davon gehört, dass in unserer Gemeinde und anderen Gemeinden der Region Kinder am Abendmahl teilnehmen. Vielleicht haben Sie sich auch schon gefragt, weshalb das Abendmahl bisher nur an Erwachsene ausgeteilt wurde, obwohl wir doch als gesamte Gemeinde zum Tisch des Herrn gerufen sind?! Zum Ende des vergangenen Jahres haben die Kirchvorstände unserer Gemeinden nun beschlossen, das Abendmahl mit Kindern einzuführen. Das heißt, Sie als Eltern sind eingeladen, mit uns Mitarbeitern die Kinder an dieses Thema heranzuführen und dann zu entscheiden, wann und in welcher Form die Einführung für ihr(e) Kinde(r) erfolgen kann.

Für die sicherlich vielen Fragen, die es in diesem Zusammenhang gibt, möchten wir Sie zu einem Informationsabend einladen, in dem wir miteinander ins Gespräch kommen wollen.

---

(Datum, Uhrzeit, Ort)

Von den biblischen Grundlagen über theologische Fragen bis zur praktischen Umsetzung möchten wir Ihnen die Aspekte der Veränderung dieses kinder- und gemeindeorientierten Angebotes vorstellen. Bitte merken Sie sich auch schon Sonntag, den (Datum) vor, an dem voraussichtlich der erste festliche Einführungsgottesdienst stattfinden wird.

Für Fragen im Vorfeld des Informationsabends können Sie uns gern ansprechen.

Mit freundlichen Grüßen

(Unterschriften)

(Name Gemeindepädagoge/Name Pfarrer)





Liebe Eltern, (Ort, Datum)

(bitte auch zur Weitergabe an Paten und Großeltern)

Nach \_\_\_\_\_ Jahren Abendmahl mit Kindern in unserer Gemeinde ist es eine gute Tradition, wieder einen Jahrgang von Kindern der Christenlehre dazu einzuladen – erstmals geschieht das im zeitigen Frühjahr. In den zurückliegenden Wochen erhielten Sie bereits mehrfach Informationen zur Abendmahlsvorbereitung und der bevorstehenden Einführung für ihr Kind. Nun sollen Sie erfahren, wie der Abschluss der Vorbereitungen geplant ist und wozu Sie herzlich eingeladen werden!

Vielleicht gab es bei Ihnen in den letzten Wochen schon Gespräche und Überlegungen zum Erstabendmahl, so wie wir das in der Christenlehre erleben durften. Bestimmt haben Sie sich auch längst das Wochenende \_\_\_\_\_<sup>(Datum, Uhrzeit)</sup> für die feierliche Abendmahlsintroduction ihres Kindes vorgemerkt. Wir wollen dazu alle Kinder, die am Abendmahl zukünftig teilnehmen möchten und dürfen am \_\_\_\_\_<sup>(Datum)</sup> zu einem gemeinsamen Vormittag einladen. Ab \_\_\_\_\_<sup>(Uhrzeit)</sup> wünschen wir uns die Teilnahme der Eltern – wir möchten an Bekanntes erinnern bzw. das Neue mit Ihnen gemeinsam bedenken. Bis gegen \_\_\_\_\_ Uhr wollen wir uns mit Liedern, Gebet und einer kleinen Aktion gemeinsam auf den \_\_\_\_\_<sup>(Datum)</sup> vorbereiten, an dem dann \_\_\_\_\_<sup>(Uhrzeit)</sup> im Gottesdienst das Erstabendmahl mit den Kindern gefeiert wird. Bitte bestätigen Sie auf dem Abschnitt unten die Teilnahme für ihr Kind (abzugeben bitte bis spätestens \_\_\_\_\_<sup>(Datum)</sup> bei mir, in der Pfarramtskanzlei oder per mail). Im Sinne einer guten Gruppenerfahrung und des Schwerpunktes im Gottesdienst findet die Abendmahlsintroduction ab mind. \_\_\_\_\_ Teilnehmern statt.

Sicher ist es ein guter Anlass, Großeltern und Paten mit einzuladen und die Möglichkeit, nach dem Gottesdienst auch zu Hause ein wenig zu feiern. Wie auch immer sie diesen Tag gestalten – den Gottesdienst und die Begleitung der Kinder sollten Sie wenn irgend möglich einplanen. Für den Kirchenvorstand und uns Mitarbeiter ist die Abendmahlscommunity mit den Kindern eine große Freude und ein lebendiges Zeichen für die Hoffnung auf Versöhnung, die Gott uns allen durch seinen Sohn Jesus Christus anbietet! Sollten Sie noch Anregungen oder Rückfragen haben, sind wir gern zu einem Gespräch bereit.

Es grüßt Sie, auch im Namen von Pfarrer \_\_\_\_\_

Ihr \_\_\_\_\_

**Bestätigung**

Unser Kind \_\_\_\_\_ nimmt an der Einführung zum Abendmahl teil.

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift der Eltern: \_\_\_\_\_

Liebe Eltern, (Ort, Datum)

(auch gern zur Weitergabe an Paten und Großeltern)

Nach der Einführung des „Abendmahl mit Kindern“ vor zwei Jahren in unseren Gemeinden möchten wir die Kinder wieder zu einem Vorbereitungskurs in diesem Jahr einladen. Ein, wie wir meinen, gutes Angebot, um das Sakrament der Community mit Christus und untereinander für sie erfahrbar zu machen!

Die thematische Einführung wird \_\_\_\_\_ stattfinden, ich beginne damit nach den Winterferien im Februar. Auch für ältere Kinder ist die Einführung möglich, bei Bedarf würde ich einen Kurs zur Unterweisung zusammenstellen. Sollte ihrerseits noch Gesprächs- oder Informationsbedarf bestehen, können Sie sich gern an mich bzw. Pfarrer \_\_\_\_\_ wenden.

Um der gemeinsamen Erfahrung willen und einer geeigneten Organisation in den kommenden Jahren, möchten wir die Einführung ab ca. \_\_\_\_\_ Kindern durchführen und bitten deshalb um Anmeldung mit dem unteren Abschnitt bis zum \_\_\_\_\_.

Zum Einführungsgottesdienst sind Sie als Familie und eventuelle Gäste dann für Sonntag, den \_\_\_\_\_ in die Kirche in \_\_\_\_\_ eingeladen.

Es grüßt Sie, auch im Namen von Pfarrer \_\_\_\_\_

Ihr (Name Gemeindepädagoge)

**Bestätigung** (Zutreffendes bitte ankreuzen)

Unser Kind \_\_\_\_\_ nimmt an der Einführung zum Abendmahl teil.

Unser Kind wird nicht teilnehmen.

Begründung (freiwillig): \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift der Eltern: \_\_\_\_\_

Liebe Eltern,

(Ort, Datum)

wie bereits angekündigt, ist es nun soweit: In diesen Wochen starten wir mit den Kindern des 1. Schuljahres die unmittelbare Vorbereitung auf die Teilnahme am Abendmahl mit Kindern.

Am \_\_\_\_\_ wollen wir im Sonntagsgottesdienst das erste gemeinsame Abendmahl unter Beteiligung dieser Kinder feiern, am Sonnabend (Datum) werden sie zu einem gemeinsamen Vorbereitungstag eingeladen. Bis dahin ist noch Zeit, in der Sie sich überlegen können, ob Sie die aktive Teilnahme ihres Kindes an der Abendmahlsfeier wünschen. Wie bereits mitgeteilt, würden wir uns freuen, wenn die Kinder ab dem 2. Schuljahr in Zukunft ohne Unterschiede und gemeinsam dazu eingeladen werden können. Nochmals verweise ich darauf, dass ich im Vorfeld für Anfragen oder Hinweise gern zur Verfügung stehe!

In den nächsten Wochen werden wir in der Christenlehre anhand biblischer Geschichten und verschiedener Erfahrungsbezüge der Kinder einige Aspekte des Abendmahls miteinander entdecken und bedenken. Auch Kinder, die nicht am Erstabendmahl teilnehmen werden, sind weiterhin genauso gern mit dabei. Durch (konkrete Gründe, z.B. Ferienzeiten etc.) sind es nicht mehr viele Christenlehre-Termine bis zum (Termin), deshalb ist die verbindliche Teilnahme ihres Kindes an der Christenlehre in dieser Zeit besonders wichtig. (konkrete Termine der Themen-Stunden).

In Erwartung guter gemeinsamer Erfahrungen von Großen und Kleinen bei der Vorbereitung zum Abendmahl und in der Gemeinschaft als Kinder Gottes grüßt Sie herzlich

\_\_\_\_\_  
(Unterschrift)

(Name und Kontaktdaten Gemeindepädagoge)

### Fahrplan zur Einführung des Abendmahls mit Kindern

Was	Bemerkung/Verantwortlichkeit	Zeit
Grundlegung 1: Kurzdarstellung theologische und pädagogische Argumente für das Abendmahl mit Kindern	z.B. für eigene Klärung, für Veröffentlichung im Gemeindebrief oder als Impulspapier für eine Gemeindeversammlung	April
Grundlegung 2:	Entwurf einer Grundstruktur als Diskussionsvorlage (Voraussetzungen; wann und wie Unterweisung; Termin für das Erstabendmahl;)	Mai
Grundlegung 3: Kirchenvorstandssitzung	Information und Beschlussfassung	Juni
Vorbereitung 1: Erhebung „Stimmungsbild“ in der Gemeinde	Umfrage	Juni
Vorbereitung 2	Konzeption einer Abendmahlsführung	Bis September
Vorbereitung 3	Vorbereitung des Erstabendmahls	Bis September
Vorstellung des Gesamtkonzeptes im Kirchenvorstand	Beschluss	Bis Oktober
Absprache mit Nachbargemeinden und Antrag an den Superintendenten	Kirchenvorstand, Pfarrerin/Pfarrer	Oktober
Vorstellung des Gesamtkonzeptes in der Gemeindeversammlung	Kirchenvorstand, Pfarrerin/Pfarrer	Februar
Einladungsaktion und Elternabend	s. Anlagen mit Briefentwürfen	März
Start des 1. Kurses	Festlegung in der Kirchengemeinde unter Einbeziehung der Mitarbeitenden im Verkündigungsdienst	Osterferien
Erstabendmahl	Festlegung in der Kirchengemeinde unter Einbeziehung des Kirchenvorstandes und der Mitarbeitenden im Verkündigungsdienst	Quasimodogeniti



---

**Texte und Redaktion:**

Dr. Thilo Daniel  
Michael Goll  
Christine Herold  
Friederike Keller  
Uta Krusche-Räder  
Dr. Ulf Liedke  
Dr. Frank Lütze  
Tilman Popp  
Dr. Wolfgang Ratzmann

Michael Seimer  
Dr. Martin Steinhäuser  
Christine Unruh-Lungfiel

**Für die Unterrichtsentwürfe:**

Maria Salzmann  
Ulrike Wenzel